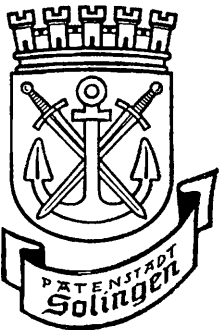
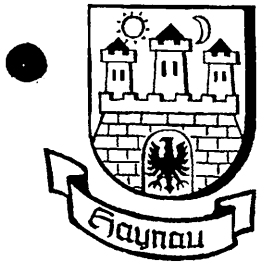


Heimat-Nachrichten

Monatszeitschrift des Altkreises Schönau a.K. · Mitteilungsblatt der Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen der Heimatbeauftragten
Herausgeberin und Verlegerin: Christiane Giuliani · Telefon (0 51 36) 9 70 54 47 · Fax (0 51 36) 9 70 31 86
Bürozeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Postanschrift: Postfach 10 01 61, 30901 Isernhagen



Der Kirchturm in Neukirch

Foto: D. Westphal

Am Volkstrauertag und Totensonntag gedenken wir unserer Toten in der alten und neuen Heimat in Ehrfurcht
Ch. Giuliani

Sonderausgabe

Schlesien

Das Land und seine Geschichte in Bildern, Texten und Dokumenten



Arno Herzig gebunden, 156 Seiten

Sonderpreis

€ 14,95

zuzügl Porto und Verpack.

Eine Kulturlandschaft in der Mitte Europas wird (wieder-)entdeckt. Der Historiker Arno Herzig hat eine neue Gesamtdarstellung der Geschichte Schlesiens verfasst. Koautoren für die Zeitspanne ab 1945 sind Malgorzata und Krzysztof Ruchniewicz, Breslau.

„Bei ins derrheeme“

Ernst Schenke spricht eigene Gedichte in schlesischer Mundart



€ 12,80

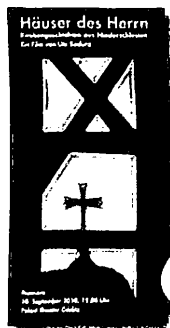
zuzügl Porto und Verpack.

CD Gesamtlaufzeit 44:19 Min.

Aus dem Inhalt: Doas Schweinla, Schlesischer Winter, Uff derr Uwabanke, Dezember, Rübezoahl, Derr Winter ies aus, Sieba Tage Raan, Inser Schulze, Das biese Troom, Uff derr Uder bien ich derrheeme, Die Kurzsichtiga, Mei Nupper, Doas Karassell, Die Fliege, Die Erbschaft, Kupp huuch!, Derrheeme, Kurz und bündig oder die gute Auskunft, Derr Gruuüvoater, Mittichstunde, Summerabend, Ale Geschichte, Summer und Winter, Die Huxt eim Aprille, Pflingstmurga, Doas Wuchabloat, Wie iech om liebsta gieh, Uff Ustern zu, Die Hoasa eim Früjoahre, Der kranke Kratschmer.

Häuser des Herrn

Kirchengeschichten aus Niederschlesien



Ute Badura DVD mit Begleitbroschüre

Laufzeit: 85 Minuten

€ 19,80

zuzügl Porto und Verpack.

Ausschnitte dieses Films wurden unter dem Titel „Verlorene Kirchen – vergessene Geschichte“ beim Heimattreffen in Alfeld gezeigt.

Die Weihnachtsangebote auf dieser Seite erhalten Sie über den Buchversand der **GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN** Telefon: 0 51 36 / 970 53 01

NEU ++ NEU ++ NEU

Caspar David Friedrich

Das Riesengebirge und die böhmischen Berge



€ 16,95

zuzügl Porto und Verpack.

Frank Richter Zahlreiche farbige Abbildungen Broschur 144 Seiten

Reise durch Niederschlesien

S. Klimek und M. Urbanke



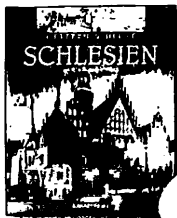
€ 34,80

zuzügl Porto und Verpack.

128 Seiten mit 226 Farbfotos, zweisprachiges Ortsverzeichnis, Gebietsplan von Niederschlesien und ein Stadtplan von Breslau, 24 x 33 cm, Hardcover mit Schutzumschlag

Schlesien gestern und heute

Ralf Freyer Ernst-Otto Luthardt



208 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag ca. 300 Abbildungen Format 24x33 cm

€ 39,95

zuzügl Porto und Verpack.

Heimatklänge aus Schlesien



Lieder, Tänze und Gedichte Laufzeit: 43,38 Min.

CD € 12,80

zuzügl Porto und Verpack.

Aus dem Inhalt: Alle Jahre wieder; Kommet ihr Hirten; Leise rieselt der Schnee; Auf, auf ihr Hirten; Auf den Berge, da wehet der Wind; O Freude über Freude; Was soll das bedeuten; Süßer die Glocken nie klingen... u.a.

Sonderpreis

War das Lecker

Unsere Lieblingsgerichte aus Schlesien



reich farbig bebildert, gebunden, 144 Seiten

€ 7,99

zuzügl Porto und Verpack.

Vom Himmel hoch Advents- und Weihnachtsbuch von Ernst Braun



ca. 160 Seiten, kartoniert mit mehreren Abbildungen

€ 9,80

zuzügl Porto und Verpack.

In seinen liebevollen Kurzgeschichten läßt der Autor die alten Bräuche der Heimat wieder neu aufleben und entführt Sie wieder in die Kindheit.

Schlesische Weihnacht

von Rotraud Schöne



182 Seiten, gebunden

€ 9,90

zuzügl Porto und Verpack.

Oberschlesische Weihnachtslieder

Gesungen vom Eichendorff-Chor/Ratibor



CD € 14,50

MC € 5,00

zuzügl Porto und Verpack.

Aus dem Inhalt: Stille Nacht, heilige Nacht; Adeste fideles; Ihr Kinderlein kommet; Transeamus, Süßer die Glocken nie klingen; Oh du fröhliche, oh du selige; O Tannenbaum, Leise rieselt der Schnee... u.a.

Schlesisches Backbuch

Henriette Pelz Dora L. Kretschmer



gebunden

€ 9,90

zuzügl Porto und Verpack.

Weihnachten im alten Schlesien

Dietmar Sauermann



gebunden, 206 Seiten, zahlr. Abb.

€ 15,95

zuzügl Porto und Verpack.

Schlesische Bräuche, Gedichte, Erzählungen und Berichte von schlesischen Dichtern, z. T. in schlesischer Mundart.

Weihnachtsgeschichten aus Schlesien

von Gundel Paulsen



Taschenbuch 127 Seiten

€ 7,95

zuzügl Porto und Verpack.

Tränen am Kornfeld

Rudi Geisler



Taschenbuch 176 Seiten

€ 12,80

zuzügl Porto und Verpack.

Winter 1945

oder Die Frauen von Palmnicken

Arno Surminski



ISBN: 978-3-8319-0421-1 320 Seiten Hardcover mit Schutzumschlag

€ 19,95

zuzügl Porto und Verpack.

Bezugsgeld-Rechnung 2013

Liebe Leser,
 einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt der Zahlschein für das Bezugsgeld 2013 bei.

Der Bezugspreis für das Jahresabonnement 2013 beträgt incl. Zustellgebühr 39,90 Euro.

Benutzen Sie den Überweisungsträger oder nehmen Sie die kostenlos ausliegenden Überweisungsträger, die Sie in allen Kreditinstituten am Schalter erhalten. Unsere Bankverbindung finden Sie im Impressum auf der letzten Seite in jeder Ausgabe.

Bitte bedenken Sie, dass es sich bei der Bezugsgeldrechnung um eine Bringeschuld handelt, die im Voraus beglichen werden muß. Wir bitten um **pünktliche Zahlung bis zum 15. Januar 2013**

unter Angabe der **Kundennummer!**

Sie möchten es bequem?
 Mit einer **Einzugsermächtigung** müssen Sie sich um nichts kümmern. Wir ziehen das Bezugsgeld ein Mal im Jahr zum 15. Januar ein. Sie erhalten automatisch Ihre Heimatzeitung.

Wir bedanken uns für die langjährige Treue und wünschen weiterhin viel Freude beim Lesen.

Ihre **Christiane Giuliani**

ANNAS GLÜCK

Eine schlesische Geschichte



Helga Frei
 Triga Verlag
 Broschur
 191 Seiten

NEU

€ 12,50

zuzügl Porto und Verpack.

Momente des Glücks – inmitten von Krieg, Not und Leid!

Schlesien. Kranz bei Breslau. November 1944. Anna Glück beginnt, als nach fast zwei Jahren ohne ein Lebenszeichen ihres Ehemannes Jakob, Sanitäter an der Front, ein Brief von ihm eintrifft. Eine Woche Heimaturlaub! Anna wünscht sich für diese sieben Tage nichts sehnlicher als einmal den Krieg vergessen zu können; auch wenn die Nachrichten von der heranrückenden Front Grund zu Angst und Sorge geben; eine glückliche Familie zu sein, zusammen mit den beiden Kindern Günther und Helga; jede Sekunde zu genießen, das jetzt mögliche Glück mit jeder Faser des Herzens zu erleben.

Tage voller Harmonie beginnen. Der Abschied ist unausweichlich, als der Ehemann und Vater zurück in den Krieg zieht. Kurze Zeit später muss Anna mit ihren Kindern flüchten, das geliebte Haus, die vertraute Heimat verlassen.

Sensibel und eindringlich vereint Helga Frei in ihrer Erzählung Glück und Leid einer Familie aus Schlesien kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

Helga Frei ist 1942 in Breslau geboren. Nach der Flucht wurde sie mit Eltern und Geschwistern in Goldbach bei Aschaffenburg sesshaft.

Zu beziehen über den Buchversand der **Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten**

Kalender 2013

JAHRBUCH DER SCHLESIER 2013



€ 9,90

zuzügl Porto und Verpack.

RIESENGEBIRGS- BUCHKALENDER 2013



€ 9,90

zuzügl Porto und Verpack.

SCHLESISCHER BILD-KALENDER 2013



€ 11,80

zuzügl Porto und Verpack.

BILDKALENDER 2013 RIESEN- UND ISERGEBIRGE



€ 11,80

zuzügl-Porto und Verpack.

VOLSKALENDER FÜR SCHLESIER 2013



€ 11,80

zuzügl Porto und Verpack.

Zu beziehen über den Buchversand der **Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten**

Einsendeschluss
 für alle Artikel der **Dezember-Ausgabe ist Donnerstag, der 22. November 2012**

Spenden

Der Lauf der Zeit läßt sich nicht anhalten – einige Heimatfreunde haben erkannt, dass es leider dringend notwendig geworden ist, den Heimatverlag mit einer Geldspende zu unterstützen. Hier veröffentlichen wir monatlich die Namen der Spender.

Im Oktober spendete:

- 50,00 € **Gerhard Langer** †, Braubach
- 50,00 € Ein Heimatfreund, der nicht genannt werden möchte
- 37,72 € Eine Heimatfreundin aus Kleinhelmsdorf
- 20,00 € **Siglinde Rehle**, Mücka
- 20,00 € **Bringfried Neumann**, Bad Lauchstädt
- 10,00 € Eine Heimatfreundin, die nicht genannt werden möchte

und weitere Kleinstbeträge, die nicht extra aufgeführt sind, für die wir aber genau so herzlich danken.

Für alle eingegangenen Spenden bedanken wir uns herzlich. Sie helfen, den Verlag und damit die Heimatzeitung am Leben zu erhalten.

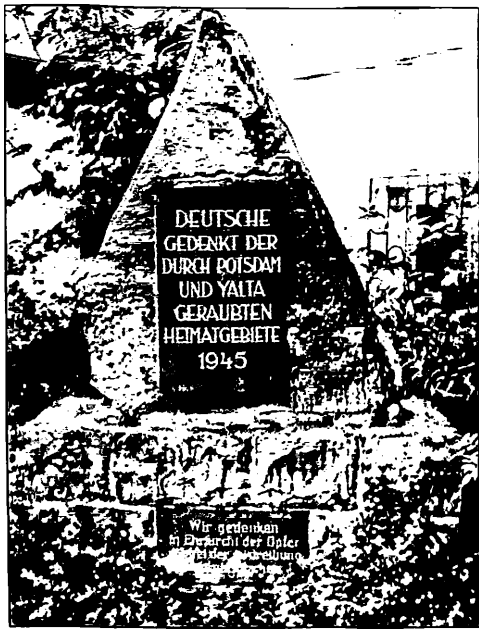
Ihre **Christiane Giuliani**

Leserbriefe

Hier kommen unsere Leser zu Wort. Sie haben den Wunsch, Lob oder konstruktive Kritik zu äußern? Hier sind Sie richtig. Die Redaktion behält sich Kürzungen bzw. Änderungen vor. Die Leserbriefe geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Einige Gedanken....

während in den vergangenen Jahren viele Gedenkstätten erbaut und errichtet wurden, so z.B. für Millionen Euro das gesamtdeutsche Militärmuseum in Dresden, so wird die Hoffnung für eine Gedenkstätte, die an die Vertreibung und Enteignung der Deutschen aus Schlesien erinnern soll, für immer an dem Widerstand der Polen scheitern. Als streng katholische Christenmenschen wollen sie auf keinen Fall die Ungerechtigkeit der Aneignung dieses über Jahrhunderte gewachsenen deutschen Landes anerkennen. Um das für Polen zu festigen und endgültig zu machen, hat man umgehend allen Städten und Dörfern polnische Namen gegeben. Wenn ich in der Heimatzeitung blättere, finde ich nur deutsche Namen, was auf die lange Geschichte dieses Landes hinweist. Während unser verstorbener Bundeskanzler Willy Brandt einen Kniefall für die Grausamkeiten des Dritten Reiches gemacht hat, ist bisher keine Entschuldigung durch Polen erfolgt. Warum auch? Alle unsere Regierungen haben dem Unrecht stillschweigend zugestimmt! Aber das Recht ohne Moral kann niemals Gerechtigkeit produzieren, denn Versöhnung braucht Wahrheit. Mit Gelassenheit haben die Enteigneten und Vertriebenen diese Schicksalsschläge hingenommen, denn sie sind nicht mehr zu ändern! Längst ist für die jungen Polen Schlesien



Gedenkstein in der Gemeinde Pöcking mit der Aufschrift:

*Deutsche gedenket der durch Potsdam und Yalta geraubten Heimatgebiete 1945
Wir gedenken in Ehrfurcht der Opfer die bei der Austreibung für uns starben*

die neue Heimat und in der sollen sie in Frieden leben.

Außerdem müssen wir davon ausgehen, dass die älteren, vom Schicksal getroffenen Menschen immer weniger werden und unsere Jugend wird in Zukunft nicht nach Schlesien, sondern nach Polen reisen.

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Heinz Kuhnt

Wehrstrasse 15
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 0 88 21 - 34 51

SCHLESISCHER WEIHNACHTSTALER 2012



Motiv auf der Vorderseite: Die Schrotholzkirche St. Nikolaus in Nikolai

€ 45,00

zuzügl Porto und Verpack.

Motiv auf der Rückseite: Krippendarstellung nach Dürer



Feinsilberprägung

Material Feinsilber 999
Gewicht 15 g, Größe 35 mm
Ausführung polierte Platte
Verkaufspreis 45,00 €
inkl. 19% MwSt.

Im Preis ist enthalten sind jeweils ein Schmucketui, eine Klarsichtdose sowie ein Echtheitszertifikat.

Bestellungen werden ab sofort beim Verlag der

Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten entgegen genommen.

Allgemein

Erntedankreise 2012 nach Liegnitz

*Die Ernt' ist nun zu Ende,
Der Segen eingebracht,
Woraus Gott alle Stände
Satt, reich und fröhlich macht.*

Dieses Eingangsglied sang die Gemeinde in der Liegnitzer Liebfrauenkirche am Sonntag, dem 7. Oktober 2012. Vor dem Altar lagen Feldfrüchte ausgebreitet. Vollzogen wurde die vertraute schlesische Liturgie und in der Predigt u.a. aufgezeigt, wie Polen und Deutschland jetzt zu den begehrteten, wohlhabenden Ländern in Europa gehören. Dafür dürfen wir danken. Die Armut ist allerdings noch nicht beseitigt.

Der polnische Pfarrer Jerzy Gansel und die deutschen Pastoren Dr. Otto Lillge und Dawid Mendrok gestalteten den Gottesdienst. Von der Empore brauste Orgelmusik. Die Sängerin Eva Wend ließ ihre Stimme erschallen.

Deutsche Schlesier hatten sich per Bus oder Pkw nicht nur zum Gottesdienst, sondern auch zu Exkursionen ins Schlesierland vom 4. bis 8. Oktober im Hotel Qubus eingefunden. Reiseleiter war Sigismund Freiherr von Zedlitz. Reichlich gab er sein Wissen über Land und Leute preis. Dafür sei ihm hier schriftlich gedankt.

Vom „2. Auge Niederschlesiens“ (Liegnitz) aus, erblickten wir bald die Gröditzburg wieder, auf der die Gründungsurkunde Schlesiens unterzeichnet worden war. Die Burg wurde von Wallenstein im 30-jährigen Krieg umlagert, oft zerstört – doch immer wieder aufgebaut. Auf dem Ring von Bunzlau, der Stadt des guten Tons, wurde kurz Halt gemacht. Nun verlief die Fahrt am Bober (dem Biberfluss) entlang über Löwenberg, Greiffenberg, Friedeberg, Bad Flinsberg zu den Zillerthaler Häusern. Waren doch hier einmal evangelische Glaubensflüchtlinge heimisch geworden. Der preußische König hatte ihnen Land und

Geld bewilligt unter der Bedingung, dass sie ihre Häuser im Tiroler Stil errichten. Wir hielten eine Mittagspause in einem Tiroler Gasthaus unweit vom Schloss Erdmannsdorf. Dieses wurde von einem Schüler Schinkels umgebaut und beherbergt heute eine Schule. Ausgiebig Kaffee getrunken wurde in Lomnitz bei der Familie von Küster.

Am nächsten Tag gedachten wir auf dem Liegnitzer Allgemeinen Friedhof wieder der dort beigesetzten deutschen Liegnitzer Bewohner. Das Zobtenmassiv mit seiner Sendemastanlage grüßte nun aus der Ferne. Zu seinen Füßen breitet sich fruchtbarste schwarze Erde aus. Der 16-jährige Joseph Freiherr von Eichendorff hatte im Rahmen eines Schulausflugs vom Breslauer Matthias-Gymnasium aus im Jahre 1804 den Zobten bestiegen.

Ein schmuckes Golfhotel wurde von Außen beschickt und ein Blick in den Park geworfen. Wir standen vor dem wiederaufgebauten Schloss Krieblowitz. Mit dem zerstörten Vorgängerbau war Fürst Gebhard Leberecht Blücher belehnt worden, denn er hatte 1815 mit Wellington bei Waterloo einen entscheidenden Sieg über Napoleon erfochten.

Schließlich kehrten wir bei der jungen, deutschen Familie des Freiherrn und der Freifrau von Kapherr in Kurtwitz bei Strehlen ein. Sie hat sich auf schlesischem Boden angesiedelt, 1600 ha Land vom polnischen Staat gepachtet und betreibt u.a. Saatzucht.

Reife Maisfelder säumten die Straßen. Vereinzelt wurden Zuckerrüben geerntet, Saaten grünten. Doch zögernd färbten sich die Blätter der Laubbäume. Am Horizont bewunderten wir farbenprächtige Sonnenuntergänge auf den Rückfahrten nach Liegnitz.

Elfriede Böhm

Bliesendorfer Str. 71, 14542 Glindow

Nach 65 Jahren ist das Schicksal vom Vater nun aufgeklärt

Der Verein zur Bergung Gefallener in Osteuropa hat der Familie Klaus-Peter Adler in Stapelburg mitteilen können, wo und wann der vermisste Vater, Gerhard Adler, gefallen ist.

Bereits im Juni 2008 suchten Mitarbeiter des Vereins zur Bergung Gefallener in Osteuropa mithilfe von polnischen Helfern in Gabrowo nach vermissten Soldaten. Unter einem riesigen Holzstapel am Rande eines heute polnischen Friedhofs wurden die Überreste von elf Menschen gefunden. Durch die unterschiedlichen Überreste der Gegenstände, wie zum Beispiel: Knöpfe, Zähne sowie das Leder der Stiefel konnte man bestimmen, dass es sich um neun Deutsche und zwei sowjetische Soldaten im Massengrab handelte.

Zwischen dem Finden und dem Benachrichtigen der Familien vergingen allerdings noch Monate. Eine genaue sorgsame Prüfung der Fundsachen ist erforderlich und kostet viel Zeit.

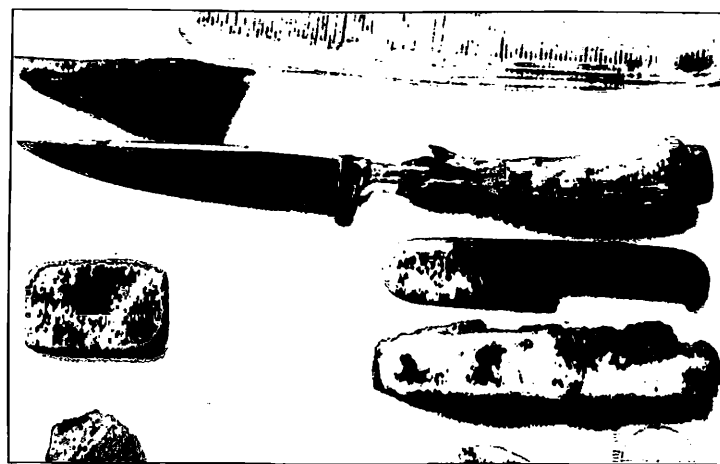
Im Fall Adler war die Prüfung etwas schneller. Durch den Ehering und die Erkennungsmarke konnte man schnell beweisen, dass es sich um den damals 31-jährigen Gerhard Adler handelte. Der letzte Feldpostbrief mit dem Datum 26. Januar 1945 an seine Ehefrau war das letzte Lebenszeichen. Klaus-Peter Adler hat als vierjähriger seinen Vater zum letzten Mal gesehen.

1,3 Millionen deutsche Soldaten werden heute immer noch vermisst. Der in Hamburg seit 1992 eingetragene Verein hat es sich mit seinen ca. 100 ehrenamtlichen Mitgliedern zum Ziel gemacht, diese Toten zu finden und ihnen nach all den Jahren noch eine Bestattung mit ihren Namen zu ermöglichen.

„Die Zeitzeugen sterben, anonyme Gräber werden heute überbaut, die Überreste der Getöteten werden unkenntlich und lassen sich nicht mehr zuordnen“, berichtete Geschäftsführer und aktiver Helfer Stefan Nowack.



Unter dem Holzstapel befinden sich die Gräber



Gefundene Gegenstände meines Vaters, Gerhard Adler. Auch sein Kamm und Messer sind nach all den Jahren noch in einem guten Zustand

Gerhard Adler war seit 1936 Berufssoldat. Was er vor 67 Jahren genau vor hatte, kann man heute nur vermuten. Sicher ist, dass Gerhard Adler in Gabrowo begraben wurde. Durch die „Deutsche Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht“ in Berlin, erfuhr die Familie Adler, dass ihr Vater gefunden wur-

de und der Verein zur Bergung Gefallener in Osteuropa weitere Informationen mitteilen könnte. Klaus-Peter Adler nahm sofort Kontakt auf. Stefan Nowack konnte durch seine Informationen belegen, dass das Sterbedatum zwischen dem 4. und 6. März 1945 gewesen sein muss.

Leider ist drei Tage vor dieser Nachricht Marlis Adler verstorben. Sie konnte nicht

mehr miterleben, dass ihr Sohn Klaus-Peter auf den Soldatenfriedhof des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge im polnischen Stare Czarnowo, auf dem Gerhard Adler umgebettet wurde, eine kleine Metalltafel mit der Aufschrift seines Vaters in dem Rasen steckte.

Klaus-Peter Adler
Mühlentor 4, 38871 Stapelburg



Steele mit den Namen der gefallenen Soldaten



Bl. 12 R. 27 Grab 1302



Albrecht Laue, Vors. des VB 60 und ich (rechts) am Grab meines Vaters



Gerhard Adler mit Ehefrau Marlis und den beiden Kindern Margit und Klaus-Peter

Doas elekrische Droachtlicht

von Alfred Tost

Uff welches Darfla und uff welches Stadtlä hättä mer derheeme ei dr Schläsing nee a Spootvarschla gewußt? – Schunn ols Kinder soanga mer se. Is brauchte bluß a „Fremder“ de Dorfstraße lang zu gieh, do kriechte ar su a Schandvarschla vo ins zu hiern. Und wenn ma ei am Nupperdarfla woas zu tun hotte, do kinnde ma sich doch schier grien und bloo drierber argarn, wenn em de eegne Heemte verlästert worde.

Nee weit weg vum Probsthoiner Spitzbarga leit doas kleene Darfla Oormenruh. De Kinder vo durte – und natierlich au de Grußa – fuppte ma mit dam Spootgesängla:

„Oarmenruh, Oarmenruh,
Do honn sieba Pauarn sechs Poar Schuh.
Oabend missa se is Haus ei de Stube hulln,
Sustern ward's 'm noch gestuhln!“

Dozumoale wunnte ei Oarmenruh dr Wiesner-Gootlieb. Doas woar a Mannla, woas de nee viel aus sem Häusla und au seem Darfla rauskoam. Oaber eemoal ei jedem Joahre machte ar sich uff a Wäg noach Pillerschdurff. Durt besuchte ar a Gittler-Traugoot. Mit dam hotte ar ei junga Joahrn bei a Liebner (Lübener) Dragonern gedinnt. Seitdam hielta de beeda gude Freindschoaft mitanander. Nu ging dr Gootlieb wieder amoale ei Hoarpersdurff drierber nunder uff Pillerschdurff zu. Olle Weile blieb ar stiehn und beguckte sich de Stanga, die se vo Haus zu Haus ufgestallt hotta. Die hotte ar doch eim vuriga Joahre noch nee gesahn! Und noch woas ganz Sunderboares woar oa da Stanga zu sahn: uba droa hinga oa jede a neegla porzellaner Tipplan. Woas die wull zu bedeuta hotta? – Und vo enner Stange bis zer andarn ginga immer a poar Drähte. Die woarn scheinboar aus Kupper. Dr Gootlieb lähte sugoar amoale sei Uhr oa sulch ann hülzerna Moast. Ar kinnde sich nee gnung drierber wundarn, wie is durt drinne summte und brummte. Noch viel lauter wie ei am Binnstucke.

Wie ar noach Pillerschdurff koam, do boar ar natierlich glei senn Regimentskumroata, a Gittler-Traugoot, ihm doas Ding mit da Stanga porzellana Tipplan und da Drähta zu derklärn. Dr Traugoot gehornte oaber zu dar Sorte vo Menscha, die de

nischt wie Spadefantel, alsu nischt wie Ludereien und Norrheeta, eim Kuppe honn. Destehoalben ward is ins au kee bißla verwundarn, doß de Derklärung a ganz Teel andersch ausfiel, ols wie mer doas Ding bei inern Kanter ei dr Schule gelarnt honn.

„Woas derr ei Hoarperschdurff und au dohie bei ins ufgefoln ihs“, sottze dr Traugoot nu sem Freinde ausanandar, „doas ihs ganz woas Neumod'sches. Doas ihs is elektersche Droachtlicht. Ich hoa mersch au ei mei Haus lähn lohn. Drim koan ich dersch au glei vurfiehrn und zeiga. Wie de salber sisst, mei lieber Gootlieb, hängt ei ins nimmeh de gude alde Petroleumlompe oa dr Decke, sundarn su a mudarnes elektrisches Lampla. Kum amoale ganz nohnde roa und guckt derr amoale de Glossbarne dohie oa! – Sisste woas do drinne?“

Weil nu inse Gootlieb seine Prille derheeme vergassa hotte, do soahg ar natierlich de dinna Glihfoaden ei dam Gloasgehäuse nee.

„Nu poß amoale schien uf, mei lieber Kumroate“, derläuterte dr Traugoot wetter, „woas de possiert, wenn ich dohie oa dam kleenn Knipser awing schraube!“

Wie nu de elektersche Barne plutze und gehalle ver Gottliebs Auga uflechte, do derschroak dar asu gewaltig, doß ar zuricke prollte. Zum Glicke stand genau hinger'm a Schemmel, sustern hätte ar sich wull mita ei dr Stube uff de Dielen gesotzt.

Nu ging natierlich de Froagerei lus, wu ar, dr Traugoot, de Lompe oagezunde hätte? Ar, dr Gootlieb, hätte doch reen nischt dervo gesahn, doß ar mit am Schwafelhölzla oder mit am Kienspoane oder mit anner Schleeße rimgekokelt hätte.

„Mei lieber Freind“, lachte dr Pillerschdurffer, „bei dam neumod'scha elekterscha Droachtlichte braucht ma nischte oazulechta und oazuzinda. Doas ward schunn druba ei Mauer besurgt, wu inse Licht harkimmt.“

„Doas Elektersche kimmt schunn heeß und gliehend zu euch?“, wunderte sich dr Besucher aus Oarmenruh.

„Nu freilich, freilich!“, kriecht ar zer Antwort. „Deesterwägen sein ju de elekterscha Drähte nee im de hülzerna Stange gewickelt, sundarn im de Porzellantipplan, die de durt uba droa gesahn hust.“

„Traugoot, mei lieber Regementskumroate, ob de's ne gleebst oder nee: ich hoa undewägens amoal mei Uhr oa anne elektersche Stange gehaln und hoa is ganz deutlich gehorrt, wie doas Elektersche durt drinne kocht und brodel.“

„Hier ock wetter!“, fuhr dr Traugoot ei senner Derklärung furt, „wenn ich hie oa dam Knipser drähe, do schiebt sich is glih'nde Ende vo dam elekterscha Droachtlichte bis ei de gläserne Barne nei. Und wenn ich noch amoale drähe, do schraube ich is wieder zuricke und is Licht ihs wieder verschwunda. – Alsu, du markst, doas ihs anne ganz eefache Geschichte.“

„Aus Mauer kimmt doas elektersche Droachtlicht dohie, meenst de? – Nu derklär mer oaber eenzig bluß, wie se durte doas Elektersche macha!“

„Doas koan ich derr hoargenau soan!“, ruffte dr Pillerschdurffer, „Doas ihs au wieder anne ganz eefache Sache: Dorch Mauer fließt doch dr Bober. De Barge und de Felsen stiehn durte ganz dichte rechts und links vum Flusse und sein asu steil wie anne Mauer. Desterwägen heeßt doas Darfla ju au „Mauer“. Zwicher da Felsen koa sich dr Bober ock bluß mit oller Gewalt dorchzwänga. Und wenn ar sich nu asu miehsoam dorchzwängt, do reibt sich sei Wosser oa da Stenfelzen und zwoar asu siehr, doß sich doas Elektersche raus reibt. Ei doas Elektersche taucha se nu ganz eefach is andere Ende vo insa Droachtlichta nei und de Drähte, die de underwägens uba oa da Stanga gesahnt hust, die brenge's bis dohie ie meine neumod'sche Lompe.“

'm Gootlieb blieba ver letter Staunen und Wundern Maul und Auga uffte stiehn. Do lachte inse Pillerschdurffer Nornhoans: „Mei lieber Freind, mach geschwinde die Guschla wieder zu, doß derr ja nie arnd a Tröppla vo dam Elekterscha neifällt; denn do könnt'st de goar zu leichte de neue Krankheit, de elektersche Zoppelsucht, kriega. Doas wäre anne tumme Geschichte. Do muß ma nämlich Tag und Nacht mit a Zahn'n klopparn und mit a Uhrn wackeln. Und doas sitt woahrhaftig nee gutt aus...“

Johanna Wecker, geb. Rössner
aus Harpersdorf
Warburghof 1EG 16
30627 Hannover
Tel. 05 11 - 700 36 5 64

Wahrung und Erhaltung Ostdeutschen Kulturgutes

Schlesische Kulturtag der Landsmannschaft Schlesien

Die Landsmannschaft Schlesien in Niedersachsen hatte zu den Schlesischen Kulturtagen nach Duderstadt eingeladen und 85 Vertreter der schlesischen Heimatkreis- und Ortsgruppen waren gekommen, um vor allen über die Wahrung des schlesischen Kulturgutes zu beraten. Landesvorsitzender Helmut Sauer und Landeskulturreferent Ulrich Goede hatten ein sehr interessantes Vortragsprogramm zusammengestellt.

Peter Winkler, stellvertretender Landesvorsitzender sprach über die Wahrung und den Erhalt des ostdeutschen Kulturerbes. Er forderte die Teilnehmer auf, nicht nur für ihre Kinder ihre Lebensgeschichte schriftlich festzuhalten, denn das Geschehen der Vertreibung ist ein Teil der deutschen Geschichte, das allen im Bewusst-

sein bleiben muss. Dabei sollte auch die Beschreibung der Heimatlandschaft erwähnt werden. Der Verbleib der schlesischen Heimatstuben muss gesichert werden. Dazu brauchen wir Vertriebenen die Hilfe der staatlichen und halbstaatlichen Einrichtungen. Wir müssen das vertraglich sichern, wir müssen beweisen, dass es eine gesamtdeutsche Kultur ist. Es ist wichtig, dass das schlesische Kulturgut in den Patenstädten in die Museen oder Stadtarchive aufgenommen wird. Peter Winkler wies auf die einzelnen Aktionen wie die Stiftung Schlesischer Heimatstuben unter Dr. Gerhard Kaske hin, über die Angebote der musealen Sammlungen im Haus Schlesien und dem Oberschlesischen Museum in Rathingen und auf das Bundesinstitut in Oldenburg, das hier Hilfestellungen anbietet.

Auf die Patschkauer Heimatstube in der Patenstadt Einbeck ging der Vorsitzende der Bundesheimatgruppe Leo Schiller ein. Hier wurde im Einbeker Museum eine sehr werbewirksame Ausstellung über den Kreis Patschkau geschaffen, die sich gut für Heimatkunde-Unterricht in Schulen eignet. Er wies darauf hin, wie wichtig es ist, eine Vereinbarung mit der Patenstadt zu treffen, dass die Sammlung in das Eigentum der Stadt übergeht, wenn die Heimatgruppe sich auflösen sollte.

Ulrich Goede brachte den Zuhörern das Leben Gerhart Hauptmanns nahe. Er hat 48 Theaterstücke, viele Novellen und Gedichte geschrieben und ist wohl der bedeutendste deutsche Schriftsteller nach Goethe.

Der Abend klang aus mit einem Heimatabend, den Adelheid Moschner zusammen mit Rudolf Rückert vorbereitet hatte.

Herbst und Ernte in Schlesien war das Thema, Gedichte und Lieder brachten Christine Hasler und Renate Mesek zusammen mit Adelheid Moschner zu Gehör.

Rudolf Rückert, ehemaliger Oberbürgermeister von Salzgitter eröffnete den zweiten Tag mit einem Referat über Friedrich den Großen. Er wies auf die Zwispältigkeit seines Charakters hin, der sich als erster Diener seines Volkes empfand, aber auch ein Schöngestirne und Philosoph war. Ein Dokumentarfilm zeigte das vielseitige Leben des Herrschers. Dr. Idis Hartmann führte durch das persönliche Leben Friedrich des Großen, das vor allen durch seinen Konflikt mit dem eigenen Vater gekennzeichnet war. Sie zeigte Skulpturen, Bilder und Denkmäler, die heute noch von diesem großen König berichten.

Ernst-August und Edith Jacobs gingen auf die Besiedlung Schlesiens ein. Unter dem Titel „Sie folgten dem Ruf nach Schlesien“ führten sie durch die schlesische Vergangenheit und forderten, dass Europa als Wertegemeinschaft geschaffen wird. In diese Wertegemeinschaft hätten Polen und Tschechien nicht aufgenommen werden dürfen, ohne vorher die Vertreibungsgesetze außer Kraft zu setzen.

„Wir wollen ein Europa der Vaterländer, kein vereintes Europa“, forderte in der anschließenden Diskussion auch Helmut Sauer. Die deutsche Bundesregierung muss sich mehr für die Forderungen der Vertriebenen einsetzen, die Identität der Deutschen muss gefestigt werden. Deutsches Kulturgut darf nicht weiter in Warschau und Prag zurückgehalten werden und deutsche Zwangsarbeiter müssen endlich auch entschädigt werden.

Auf ein ganz anderes Thema ging die Landespressereferentin Jutta Graeve ein. Sie berichtete über die Verleihung des Magdeburger Stadtrechtes an Goldberg, der ersten schlesischen Stadt die dieses Stadtrecht erhielt. Die Stadt gedachte des Jubiläums in einem sehr fröhlichen deutsch-polnischen Fest und in einem Seminar über bedeutende Persönlichkeiten in diesen 800 Jahren. Dieser Streifzug durch Goldbergs Geschichte zeigte die enge Verbundenheit der heute polnischen Stadt mit den Vertriebenen Goldbergnern und der Patenstadt Solingen.

Danzig, Königsberg und Memel war das Ziel einer Versöhnungsfahrt im Oktober 2011 über die Manfred Richter berichtete. Auch hier standen die Kontakte zu Deutschen, die heute dort noch wohnen, im Mittelpunkt. „Sie brauchen unsere Aufmerksamkeit, wir dürfen sie nicht vergessen“, war das Fazit seines Reiseberichtes.

Auf 40 Jahre schlesische Frauenarbeit in der Landsmannschaft Schlesien in Niedersachsen ging Landesfrauenreferentin Rosi Kiesewetter ein. Eine wirksame Heimatarbeit sei ohne die Frauen gar nicht möglich gewesen. In sehr humorvoller Weise schilderte sie die verschiedenen Aktivitäten.

Helmut Sauer und Ulrich Goede fassten zum Schluss der Tage die wichtigsten Diskussionsbeiträge zusammen. Schlesien sei 1992 erst durch den 2+4-Vertrag polnisches Staatsgebiet geworden. Die staatliche Stiftung „Flucht, Vertreibung, Neubeginn“ darf keine Geschichtsklitterung erfahren. Die Bundeshaushaltsmittel sind 2013 nicht gekürzt worden. Der Begriff Heimat sei



Der Vorstand des Landesverbandes der Landsmannschaft Schlesien ist der alte geblieben. Neuwahlen ergaben Wiederwahl: (von links oben) Peter Winkler, Karl-Heinz Rother, Helmut Sauer, Manfred Richter, Ulrich Goede. Unten: Jutta Graeve, Rosemarie Kiesewetter, Ursula Goldberg
Foto: Rudolf Rückert



85 Heimatkreis- und Ortsvorsitzende der schlesischen Heimatgruppen in Niedersachsen waren zu den Schlesischen Kulturtagen nach Duderstadt gekommen, zu denen der Landesvorsitzende Helmut Sauer eingeladen hatte
Foto: Jutta Graeve

wieder aktuell, meinte Helmut Sauer. Unsere Eltern haben Niedersachsen mit gegründet. Als wir vertrieben wurden, kamen wir von Deutschland nach Deutschland und zwar in die Provinz Hannover. In Niedersachsen gibt es 80 Heimatstuben. Um deren Erhalt müssen wir kämpfen.

Ulrich Goede wies auf die Patenschaft Niedersachsens zu den Schlesiern hin, die jetzt mehr als 60 Jahre dauert. Der Tag der Niedersachsen wird im Jahr 2013 in Goslar stattfinden. Seit 25 Jahren ist die Landsmannschaft Schlesien immer dabei. Das Bundesschlesiertreffen in Hannover wird vom 21. bis 23. Juni 2013 stattfinden. Die Bundeskulturtagung im HAUS SCHLESIEN wird vom 9. bis 11. November 2012 durchgeführt. Die Verleihung des Schlesischen Kulturpreises 2013 findet im September in Bückeburg statt. Die Schlesische Kulturtagung 2013 werden vom 23. bis 25. September in Duderstadt stattfinden.

Im Rahmen der Landestagung wurde ein neuer Landesvorstand gewählt. Da alle Mitglieder des Landesvorstandes sich wie-

der zur Wahl stellten, konnte einstimmig die Wiederwahl erfolgen: Vorsitzender Helmut Sauer (Salzgitter), stellvertretende Vorsitzende Ursula Goldberg (Nordhorn), Kulturwart Ulrich Goede (Bad Münder), Schatzmeister Karl-Heinz Rother (Sarstedt), Stellvertreter Peter Winkler (Sarstedt), Schriftführer Manfred Richter (Hildesheim), Frauenreferentin Rosemarie Kiesewetter (Sarstedt), Pressereferentin Jutta Graeve, (Soltau).

In seinem Schlusswort dankte Helmut Sauer dem Niedersächsischen Ministerpräsidenten Mac Allister und Innenminister Schünemann für die wohlwollende Unterstützung, die sie den Schlesiern zukommen lassen und forderte gleichzeitig die polnischen Schulbehörden auf, dass endlich muttersprachlicher Unterricht für die Deutschen in Polen im Bereich der Kindergärten und Grundschulen eingerichtet wird, wie das der vor 20 Jahren geschlossene deutsch-polnische Freundschaftsvertrag vorsieht.

Jutta Graeve

Aus den Heimatgruppen

Goldberg-Haynauer in Bielefeld

Am Sonntag, dem 11.12.2012 um 15.00 Uhr in der Gaststätte Sieker-Mitte in Bielefeld findet unsere Weihnachtsfeier mit Kaffee und Kuchen statt.

Wir werden uns über einen musikalischen Beitrag mit zwei Waldhörnern freuen können.

Ich wünsche allen Heimatfreunden schon heute eine schöne Vorweihnachtszeit.

Ihre

Ursula Geisler
Heinrich-Heine-Str. 10
33719 Bielefeld

Kleines Goldberger Treffen in Nürnberg

Es war wieder bei unserem kleinen Goldberger Treffen im September in Nürnberg sehr schön. Leider konnten viele wegen Krankheit nicht kommen, ihnen wünschen wir alles Gute und baldige Besserung der Gesundheit. Wir konnten aber auch Goldberger Heimatfreunde begrüßen, die das erste Mal in unserem Kreis waren. Einstimmig haben wir beschlossen, soweit es die



Die fröhliche Runde

Gesundheit erlaubt, uns weiterhin in Nürnberg zu treffen.

Ich bin immer zwei Tage eher da, denn da ist eine Stadtrundfahrt, auch eine Besichtigung der Burg und manchmal auch ein Abstecher in die herrliche Umgebung der Stadt sehr schön für mich. Sigrid und Uli Kabel gehen immer in den Tierpark.

Samstags Abend sitzen wir dann gemütlich zusammen und loabern.

Herzliche Grüße bis zum nächsten Jahr im September 2013 in Nürnberg und zum Schlesiertreffen in Hannover.

Bärbel Simon
Bummstraße 15, 80804 München

Pfingsten 2013 wieder mit dem Bus nach Haynau

Vom 15. bis 20. Mai 2013 bietet der Haynauer Ehrenbürger, Dieter Schroeder, über Pfingsten noch einmal eine Busreise nach Haynau an.

Die ersten beiden Tage vor Ort sind Haynau und der näheren Umgebung gewidmet. Danach gibt es einen Tagesausflug nach Breslau und einen Tagesausflug ins Riesengebirge. Der Besuch der Schneekoppe ist hierbei auch für Heimatfreunde möglich, die nicht mehr so gut zu Fuß sind. Nach der Fahrt mit dem Sessellift auf die Kleine Koppe und einem fast ebenerdigen Spaziergang zum Schlesierhaus besteht die Möglichkeit, mit einem Jeep auf dem Jubiläumsweg zur Schneekoppe hoch zu fahren.

Nähere Auskünfte zu dieser Busreise erteilt:

Dieter Schroeder
Erich-Kästner-Str. 35, 63329 Egelsbach
Tel. 0 61 03 - 94 62 00

Das Haynauer-Treffen in Friedrichroda 2012

Das Treffen in Friedrichroda vom 11. bis 14. September belebte auch in diesem Jahr wieder mit Kurzweil, Erinnerungen-Auffrischen und glücklichen Stunden! Und nachdem die langwierigen Autobahn-Bauarbeiten der vergangenen Jahre östlich der Werra inzwischen zum Abschluss gekommen sind, gehörte auch unsere Anreise quer durch die Republik nach dem Motto, der Weg ist das Ziel, mit zu den erfreulichen Erlebnissen des diesjährigen Treffens. Auch der zuweilen während der Reise auf uns

herab rieselnde warme Regen hatte keine Chance, uns die gute Stimmung zu nehmen.

Freundlicher Empfang

Eigentlich muss ich die Empfangszereemonie im Foyer des Berghotels gar nicht mehr besonders erwähnen. Doch wie sehr erfüllte es uns mit Freude, wieder „Angewillkommen“ zu sein, als wir von Gerda-Maria Fröhlich und Heinz Frankenberg hinter ihrer obligat installierten Empfangsloge begrüßt wurden und uns in der Anwesenheitsliste als inventarisiert erkennen durften. Noch freundlicher gewordene Hotelzimmer und der schöne Blick in den Thüringer Wald rundeten die Empfangsbegrüßung ab.

Carl Findeis, Urgestein des südlich von Haynau gelegenen Dörfchens Überschar,

konnte sich gar nicht genug daran erfreuen, dass er in diesem Jahr gleich vier mal von Namensträgern seines Geburtsortes begrüßt wurde. Ulfried Uberschar (mit „Ue“, ehemals Haynau, Bahnhofstr. 10) nebst Ehefrau Irmgard aus Breslau hatten Cousin Hans Überschar (mit „Ü“, ehemals Neuhammer am Queis) nebst Gemahlin Anni zu dem Treffen der Haynauer mit eingeladen.

Die virtuellen Ausflüge am Mittwoch

Übernachtung und Frühstück waren wieder wie von Muttern! Eigentlich hätte der ganze Tag deshalb nur aus Frühstück bestehen können. Doch bald ließen die Aufbauten von Leinwand und Video-Projektor erkennen, dass ein beliebter Tagesordnungspunkt dicht bevor stand. Und in der Tat,



Auf der Treppe vor dem Berghotel stellten wir uns auch für dieses Jahr zu einem Erinnerungsfoto zusammen

Dieter Schroeder, Ehrenbürger unserer nun polnischen Heimatstadt, hatte 2012 wieder eine Busreisegruppe organisiert mit der er Chojnów (Haynau) besuchte und eine erfreuliche Bilderauswahl aus unserem Heimatstädtchen mitbrachte. Der Rynek (früher Ring) ist inzwischen durch seine aufwändigen Restaurierungs- und Verschönerungsarbeiten recht ansehnlich geworden. Dieter Schroeder stellte den neuen Weberbrunnen vor, der an die frühere Weberzunft in Haynau erinnert und am Ort des einstigen Blücher-Denkmals in zweijähriger Bauzeit errichtet und eingeweiht wurde. Mit der stattlichen bronzenen Weberstatue mit Kopfbedeckung, einem langen Tuch über den linken ausgestreckten Arm herabhängend und dem Schiffchen seines Webstuhles in der rechten Hand ehrt Chojnów den Teil der schlesischen Geschichte, über die wir uns über Gerhart Hauptmanns Drama besonders verbunden fühlen. Wohl in diesem Zusammenhang schloss Dieter Schroeder seine fotografischen Impressionen mit einem beeindruckenden fotografischen Rundblick vom guten alten Weberturm, über die Stadtsilhouette. Dieter Schroeder gelang es aber auch, die kunsthandwerkliche Perfektion der polnischen Glasbläser und Glasmalerei für uns als Video detailliert zu konservieren und mit nach Friedrichroda zu bringen. Selbstverständlich werden wir uns beim bevorstehenden Schmücken unseres diesjährigen Weihnachtsbaumes gern wieder an die interessanten Aufzeichnungen in der Goldberger Weihnachtsschmuckfabrik erinnern.

Haynau in Namibia bekannt

Ulfried Ueberschar nahm uns anschließend mit seinen beiden Video-Beiträgen in die Haynauer Stadtgeschichte der vergangenen zwei Jahrhunderte mit. Er hatte in einer Fernseh-Reportage über die ehemalige deutsche Kolonie in Süd-West-Afrika im Museum von Swakobmund (heute Namibia) auf einem Leiterwagen eine Versandkiste mit der Aufschrift „Haynauer Raubtierfallenfabrik E. Grell & Co.“ entdeckt und war nach einiger Recherche auch noch in einem Literatur-Antiquariat einem 220 seitigen Grell Raubtierfallenkatalog, Ausgabe Oktober 1927 auf die Spur gekommen. Die im Katalog ausführlich und schaurig bedeutungsvoll beschriebenen Grell'schen Fang-Geräte nebst Dankschreiben aus der honorigen Jägerschaft lösten unter den Haynauern eine rege Diskussion über den Verbleib der damals sehr bekannten Raubtierfallenfabriken aus. Nach dem Adressbuch war die Besitzerfamilie Grell auf der Bahnhofstraße 30 (Fernruf 142) zu Hause und die Fabrik befand sich im Hinterhof, zu der schließlich auch noch die Firma Raubtierfallen-Weber ins Gespräch kam und eine Spur, die schließlich nach Hannover ab dem Kriegsende verwies.

Optimistische Erwartungen nicht erfüllt

Der zweite Beitrag erinnerte an das Jahr 1934 Haynauer Geschichte, während die eine junge Mutter aus der Goethestraße, damals noch nichts ahnend von der bevorstehenden Katastrophe des zweiten Weltkrieges, stolz und zuversichtlich in einem Brief an den Führer über die Fortschritte ihre neun Kinder im Üben des zeitgemäßen Grußes berichtet. Die Öffnung eines Mos-

kauer Archivs über die Privatpost Adolf Hitlers hatte diese Rückschau ermöglicht.

Die Excursionen am Donnerstag

Die Busreise am Donnerstag führte uns mit wunderschönen Ein- und Herabblenden durch das Thüringer Land nach Oberhof zum „größten Kühltisch Europas“, wie es unser Busfahrer nannte. In einer sehr kurzen Bauzeit von nur 14 Monaten wurde die DKB-Skisport-Halle fertig gestellt. Für die Technik interessierten Haynauer war die sportliche Nutzung der Halle natürlich genau so interessant, wie etwas über die Konstruktion dieser gekühlten Sport-Arena zu erfahren. So beliefen sich die Baukosten auf knapp 14 Mio. Euro. Sie wurden zu gleichen Anteilen von Bund und Land getragen. Modernste Kühltechnik und neuste Dämm- und Isolationsmaterialien wurden eingesetzt, um den Energieverbrauch so niedrig wie möglich zu halten. Die Gesamtkühlung der Halle erfolgt mit einer Kühlleistung von 620 kW. Die Bodenkühlung erfolgt über Kühlschlangen im Betonboden. Die Luftkühlung erfolgt über 19 Umluftkühler, die jeweils eine Luftleistung von 10.000 m³ aufweisen.

Ganz schön frisch

Die Hallentemperatur wird tagein tagaus zwischen -3 bis -4 °C, die Luftfeuchtigkeit zwischen 80 und 100% gehalten. Der Schnee wird über vier Schneerzeuger an der Decke in der Zentrallhalle erzeugt, die eine entsprechende Höhe hat, da der Schnee zum Flocken bilden eine Mindestfallhöhe von 6 bis 8 Metern benötigt. In den Geräten werden Wasser und Druckluft bei -22°C unter hohem Druck durch feine Düsen vernebelt und ausgeblasen. Die Schneekristalle entstehen dann im herunterfallen des Wassernebels. Durch Regulierung von Wasser- und Luftmengen, sowie der Lufttemperatur kann die Qualität des Schnees verändert werden (leicht und trocken oder nass und schwer).

Für die aktiven Sportler stehen ein großer Umkleieraum mit integrierten Umkleidekabinen, zwei getrennte Duschräume und über 150 Spinde zur Verfügung.

Besuch einer interessanten Unterwasserwelt

Vom technisch und sportlich interessanten Oberhof beförderte uns der Bus weiter nach Zella-Mehlis. Im beinahe wahren Sinne des Wortes konnten wir im „Erlebnispark Meeressaquarium“ eintauchen. Die farbenprächtige Unterwasserwelt der tropischen Ozeane, von der einmaligen Schönheit bizarrer Korallen und Seeanemonen, einzigartiger Fische, Reptilien und lebender Steine konnten wir uns verzaubern lassen. Es war schon Respekt einflößend, so dicht vor dem eine Million Liter Becken des Meeres-Aquariums Zitronenhaien, Ammenhaien, Sandtigerhaien und Leopardenhaien bedrohlich nahe zu sein.

Na dann bis 2013

Wie nicht anders zu erwarten, war die Rückreise nach Friedrichroda dann im Bus schnell wieder erfüllt mit Gesprächen aus der guten alten Zeit und der Hoffnung, dass wir uns im kommenden Jahr bei erfreulicher Gesundheit wieder sehen dürfen.

Ulfried Ueberschar

Zum Scherbüchel 16, 51503 Rösrath

Kauffung Ganz altes schlesisches Ehepaar

*In jungen Tagen nahmst du meine Hand
Und zogst mich durch das Leben hin
Wir lachten und wir weinten oft
Doch immer hatte alles seinen Sinn*

*Wir waren arm, wir hatten nichts
Die Heimat weit im fernen blauen Land
verloren, wie so vieles Glück
Wir packten an, wir gingen Hand in Hand*

*Die Kinder kamen und sie gingen fort
Und immer hatte alles seinen Sinn
Gott weiß es, glücklich waren wir
So zog sich unser Leben hin*

*Und Enkel schenkte uns das Lebensglück
Die lachend uns umtobten und gediehn
Und immer war es Hand in Hand
Wir sahen neues Glück erblühen.*

*Und dann - ans Ufer spülte uns
Das Leben - alt geworden, alt
Doch glaub' mir, meine Liebe war
Noch immer jung - noch niemals kalt*

*Ich sah Dir nach, wenn Du durchs Zimmer
gingst
gebeugt und langsam, weiß Dein Haar
Tabletten suchtest Du und auch Dein Buch
die Zeitung, die doch pünktlich war*

*Du sahst mich an und sahst mich
manchmal nicht
Du sahst auf alte, ferne Tage hin
Und doch, Dein Lächeln nur für mich
Und alles hatte immer seinen Sinn*

*Jäh gingst Du fort, durch's dunkle Tor
Kamst nicht zurück, ich blieb allein
Und mit Dir ging mein ganzes Glück!
Ich bleibe Dein!*

Karin Schaefer-Schultz

Buchenweg 10

85375 Neufahrn b. Freising

Konradsdorf

Meine Erlebnisse bei den Reisen nach Schlesien

In den Jahren 1991 bis 2006 haben wir, meine Familie und ich, viele Reisen nach Schlesien organisiert. Meine Familie, fränkische Freunde und Bekannte waren mit großer Begeisterung dabei. Einige haben sogar dreimal bei den Busreisen nach Schlesien teilgenommen. Im Jahre 2006 wagte ich zum letzten Mal, mit 38 Gästen, bis in die Königsstadt Krakau zu fahren. Dort besichtigten wir den großen Ring (Marktplatz), die Tuchhallen und die Marienkirche mit dem berühmten Hochaltar (von Veit Stoß gebaut). Über einige dieser Reise berichtete ich 1991 und in späteren Jahren in der GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN.

Im September 2009 machte ich mich nochmals allein auf den Weg. Die Erlebnisse meiner Kindheits- und Schuljahre wollte ich in meinem Gedächtnis wecken. Meine Neugier galt vor allem, etwas aus den 30iger Jahren der politischen Gemeinde von Konradsdorf zu erfahren. Obwohl ich weiß, dass in der Zeit zwischen Einmarsch

der Russen bis zur Vertreibung der deutschen Einwohner, vieles dem Feuer zum Opfer fiel und verbrannt wurde. Jedoch wußte ich, dass Schmiedemeister Erich Riedel die Konradsdorfer Chronik aus dem Feuer retten konnte. Es bedurfte vieler Begegnungen und Befragungen mit Polen, bis ich schließlich den Hinweis bekam, dass alte Zeitungen im schlesischen Kabinett archiviert sind. Dort ist auch das Haynauer Stadtblatt jahrgangsweise, fein säuberlich gebunden zu finden. Viel Überregionales, jedoch wenig Lokales konnte ich lesen. Aus den mir vorgelegten Haynauer Stadtblättern möchte ich einiges berichten:

Am 18.04.1934 wurde über eine enorme Hitzewelle in ganz Europa geschrieben.

Am 14.12.1934 wurde der Oberpräsident Helmut Brückner seiner Ämter enthoben. Wegen Parteiwidrigen Verhaltens musste er vom Führer ausgeschlossen werden. In der gleichen Ausgabe fand ich auch einen Artikel über Furtwängler. Der Dirigent bat um Entlassung von seinen Ämtern als Vizepräsident der Reichsmusikkammer und des Berliner philharmonischen Orchesters.

Im Jahr 1936 konnte ich viele Berichte über die Reichsautobahn finden.

Am 18.09.1936 stand in der Zeitung:

„Am 27.09.1936 wird die Eröffnung der Teilstrecke der Reichsautobahn, der 1000. Kilometer von Breslau bis Kriebau, eröffnet. Dies wird ein großer Tag für Schlesien. G.“

„Der Führer kommt. Brausende Heilrufe künden sein Nahen an. Im langsam fahrenden Wagen, im Auto stehend dankt er mit erhobener Hand für die Heilgrüße der Menge. Das Warten hat sich gelohnt, ihn aus der Nähe zu sehen. Von Kriebau fuhr Hitler nach Kaiserswaldau um im Sonderzug nach Berlin zu fahren.“ Das Vorbeikommen von Hitler wurde bildlich an der Deichsa Brücke festgehalten.

Am 3.10.1936 war von der erste Zählung auf der Autobahn zu lesen, die von 13 bis 20.00 Uhr stattfand, und es gab folgendes Ergebnis: 13.00 - 20.00 Uhr = 7 Stunden =

420 Minuten passierten 350 Fahrzeuge die Autobahn „G. Die erste Zählung auf der Autobahn hat ergeben, dass fast jede Minute ein Fahrzeug die Strecke passierte.“ Zwei Wochen später waren es schon fünf Fahrzeuge die Minute. Weiter entdeckte ich folgenden interessanten Bericht;

„Ratschläge zum Überholen auf der Autobahn“. G. (am 29.09.1936) Außerdem fand ich diesen Bericht, der am 5.10.1936 veröffentlicht wurde: „Das Reichserntedankfest auf dem Bückeberg. Ein großer Appell zur Gemeinschaft. G. Der Führer auf dem Bückeberg spricht: „Jeder von uns empfindet es, die Welt geht tragischen Schicksalsschlägen entgegen (das haben wir alle erlebt). G. Der deutsche Bauer als Soldat der Scholle. G. Ein Volk, hat nur eine wahre Freiheit, wenn es sich aus eigener Scholle ernähren kann. G.“

Am 10.10.1936: „Der Eintopf dampft wieder: Selbst Hochzeitspaare löffeln vergnügt ihren Eintopf. G. Diplomaten schwören auf Erbsensuppe. G.“ Im Zusammenhang mit dem Erntedankfest erschien auch die „10 Gebote zum Kampf dem Verderb“. Ein Artikel der an die Hausfrauen gerichtet war.

Am 24.10.1936: „Schlesien in der deutschen Geschichte. G. „Schlesien fügt die Brücke zum Gesamtwerk und ist damit zu einem Schicksalsland Deutschland geworden“, sagte Prof. Dr. A.O.Meyer, Berlin. G.“ Im Jahr 1937 fand ich viele Berichte über das Reichssängerfest in Breslau.

Am 28.7.1937: „Breslau, die Stadt des Sängersfestes. G. Sängerscharen fahren nach Breslau. Hunderte von Sonderzügen rollen durch Schlesien. Sangesbrüder aus Tirol, Österreich und Polen sind bereits eingetroffen. G. Hermann Behr als Festdirigent ist der Gauchorleiter. G. Eröffnung in der Jahrhunderthalle. In einer Rede wurde gesagt: Schlesien im ganzen Reich positiv - die Schönheit des schlesischen Landes genügt nicht. Aus den Worten soll immer deutlich werden, dass die Frage nach dem Grenzland Schlesien die Schicksalsfrage Deutschland ist. Von Schlesien

geht eine neue Wiederentdeckung des Volksliedes aus. G.

Am 31.07.1937 ist das Sängersfest auf dem Höhepunkt. „Gaufeierstunde in der Jahrhunderthalle: Vor der Orgel stand wie eine Mauer das Grau der Stahlhelm bekleideter Männerchöre.“ G.

Am 02.08.1937 steht geschrieben: „Gewaltiger Schlussakkord des Sängerbundes. Über eine halbe Millionen Gäste waren bei dem Fest dabei. Viele Unterhaltungen zwischen den Besuchern führten zu positiven Eindrücken zwischen Schlesiern und den Teilnehmern aus dem übrigen Land. Weiter fand ich auch lokale Berichte aus der Heimatgegend:

Am 14.09.1937 war ein Kinderfest der Gemeinde Konradsdorf im Grüßiggrund.

Am 22.09.1937 war eine Hengstparade auf dem Gelände des Klosters Leubus.

Am 30.09.1937 wurde die Herbert-Norkus-Schule in Konradsdorf feierlich eröffnet. Außerdem wurden mir mehrere Heimatkalender „Rund um den Gröditzberg“ vorgelegt. In den Ausgaben wurde viel von dem Leben, das um die Gröditzburg, die 1908 von Herrn von Dirksen renoviert wurde, stattfand, berichtet.

Folgende Artikel fand ich „Burghauptmann von Schweinichen“, „Wallenstein erobert die Burg“, „Fischzug in Bärsdorf“, „Über die Goldberger Weihnacht - das Ringsingen“, „Bad Hermsdorf - die Rabendocken“, „Der schwarze Christoph“, G. Auch von glänzenden Festen wurde geschrieben.

Der Buchstabe „G“ ist das Kürzel vom damaligen Schreiber.

Ich kann jedem Leser des Berichtes nur empfehlen, das schöne, schlesische Land „neu zu entdecken“, und so wie ich, durch den Besuch im schlesischen Kabinett meine Kindheitserinnerungen aufzufrischen, oder etwas über das Leben der Eltern und Großeltern dort noch zu erfahren.

Walter Tietze

Schlossberg 17 A

97337 Dettelbach-Bibergau



Einmal im Jahr treffen sich seit Jahren drei Neudorfer Damen zum Kaffeetrinken und „Loabern“ reihum zu einem Mini-Neudorfer-Heimattreffen.

Dieses Foto entstand bei einem Ausflug nach Oldenburg. Lieselotte Wiesner, geb. Sachse, rechts im Bild, hatte die Drei eingeladen. Auf dem Foto stehen von links nach rechts: Irmgard Hillmann, geb. Rudolph, Dorothea Irmer, geb. Reuter und Inge Pichotte, geb. Kattner und Gastgeberin Lieselotte Wiesner

Fahrt nach Probsthain 2012

Es ist wieder soweit! Die Heimat ruft. So begann der Informationsbrief von Joachim Pörmann im November 2011. Damit war der Termin vom 21.9. bis 27.09.2012 bekannt, die Plätze wurden relativ schnell gebucht und die Reiseroute durch die verschiedenen Zustiegsmöglichkeiten genau festgelegt. Früh am Morgen begann die Fahrt in Lengerich über die Autobahn quer durch Deutschland nach Niederschlesien. Unser Ziel war das Hotel in Krummhübel. Das Glas Sekt, verbunden mit einem freundlichen Willkommensgruß und dem reichhaltigen Abendbüfett wurden von uns mit Begeisterung angenommen. Vor allem die verschiedenen Salate fanden schnell ihre Abnehmer. Der folgende Tag, es war der Sonnabend, begann mit einem schmackhaften Frühstück. Anschließend erfolgte eine Rundfahrt durch Krummhübel. Viele Neuigkeiten berichtete unsere fast allen bekannte Reiseleiterin Lucy.

Der Ort erhält eine Umgehungsstraße und die jetzige Hauptstraße wird zur Fußgängerzone. Einige Parkanlagen hat man bereits neu gestaltet. Bei Bauarbeiten

fanden die Arbeiter unter anderem eine Keule, die „Rübezahl dem Herrn der Berge“ zugeordnet wurde und so entsteht auch ein Rübezahlmuseum. Im ehemaligen umgebauten Bahnhof wurde bereits eine Spielzeug- und Puppenausstellung eingerichtet.

Außerhalb des Ortes bekam der Fluß Lomnitz ein gemauertes und sehr breites Flussbett. Die zerstörende Kraft des Wassers, vor allem von kleinen Bächen, haben wir auf unseren Fahrten mehrfach erlebt. Weiter ging unsere Reise vorbei an Erdmannsdorf, durch Hirschberg nach Längnau und Grunau. In diesem Gebiet hat sich die Produktion und Reparatur von Segelflugzeugen wieder angesiedelt. Gleichzeitig werden in der dazugehörigen Berufsschule Nachwuchskräfte ausgebildet.

Weiter ging die Fahrt über Johnsdorf, Schönwaldau, Falkenhain nach Probsthain. Der kurze Zwischenstopp diente einmal dem Pfarrer dazu, mit einer kleinen Gruppe von ehemaligen Probsthainern den Ablauf des Gottesdienstes am Sonntag zu besprechen und über die geplante Gestaltung des Nachmittags zu informieren.

Andere Teilnehmer der Fahrt trafen sich bereits mit ihren polnischen Freunden bzw. machten einen ersten Spaziergang durch den Heimatort. Anschließend ging unsere Fahrt nach Bunzlau. Im Souvenirshop der Keramikmanufaktur fanden die Teller, Tassen und Schalen mit ihren verschiedenen Mustern in ansprechenden Farben die Anerkennung der Besucher. Die gekauften „Tippla“ wurden im Bus gut verstaut. Der Spitzberg (499 Meter) und der Gröditzberg (392 Meter) sind im Hirschberger Tal gut sichtbar und aus Basaltgestein, das heißt, vulkanischen Ursprungs.

Die Gröditzburg mit ihrem roten Ziegeldach war unser nächstes Ziel. In der polnischen Führung, übersetzt durch Lucy, erhielten wir einen Einblick in die Entstehungsgeschichte und Nutzung der Burganlage seit 1145. Mehrfach fiel sie den Flammen zum Opfer, letztmalig 1945. Tief beeindruckt verließen wir den Folterkeller mit seinen von Menschenhand gebauten und erdachten Instrumenten. Der Rittersaal, die Kapelle und die Waffenkammer waren wesentlich angenehmer zu betrachten. Der überdachte Wehrgang und der Ausblick vom Turm der Anlage gab einen herrlichen Blick in die schlesische Landschaft frei.

Im Faltblatt der Gröditzburg wird die verschiedene Nutzung des Objektes erläutert: Ritterturniere, Geistertreffen, Legenden und Erzählungen über Menschen aus vergangenen Jahrhunderten, aber auch Theateraufführungen und Fernsehaufnahmen tragen die Perle der Region „das Schloss Gröditzberg“ in alle Welt. Die Rückfahrt erfolgte über Pilgramsdorf, Schönau und Hirschberg nach Krummhübel.

Am Sonntag, dem 23.9.2012 traten 32 Personen erwartungsvoll die Reise nach Probsthain an. Ein kurzer Spaziergang um das Rittergut und die Kirche gab auch einen Blick auf „Nehrigs“ Gasthof frei. Infolge von Reparaturarbeiten fehlte der Dachstuhl. Er erhält ihn aber in der nächsten Zeit zurück. Der Pfarrer, Miroslaw Lyczko, hielt den Gottesdienst und führte eine Taufe durch. Aus Zeitgründen übersetzte



Der Grillplatz

Lucy die Predigt in kurzer Form während der Busfahrt zum Grillplatz. Hier erwartete uns eine schwungvolle und freundliche Begrüßung durch die Folkloregruppe, umrahmt von einem Akkordeonspieler.

Die Tische waren bereits reichlich mit den verschiedensten Speisen und Getränken gedeckt. Zu den schmackhaften Schlachteplatten gab es unter anderem, Schnitzel, Hähnchenkeulen und in Alufolie gegrillte Kartoffeln. Verschiedene Brotsorten, Gemüsebeilagen und hausgebackener Kuchen, von Einwohnern der Gemeinde Probstzow gespendet, rundeten das Mal ab.

Einige Mitglieder unserer Reisegruppe erklimmen den Spitzberg und erfreuten sich an der herrlichen Aussicht. Am Grillplatz erklangen polnische und deutsche Volkslieder. Der Pfarrer überreichte uns allen die Broschüre „Tiefer durchschauen die Kunstdenkmäler der Diözese Liegnitz“. Es ist ein umfangreiches Informationsmaterial über 36 ausgewählte Baudenkmäler im Liegnitzer Raum, gefördert und unterstützt durch die Europäische Union.

Wir übergaben ebenfalls gut gefüllte Körbe mit Getränken und Geldspenden als

kleines Dankeschön. Ein unterhaltsamer Nachmittag neigte sich langsam dem Ende entgegen.

Die Rückfahrt erfolgte wieder über die altbekannte Route durch das schöne Hirschberger Tal.

Am Montag stand die Schneekoppe für die Bergfreunde auf dem Programm. An der Talstation des Lifes angekommen, fuhr dieser nicht mehr. Die starken Windböen mit 20 m/s. waren die Ursache. Folglich wurde das Tagesprogramm geändert und der Bus holte uns wieder ab. Damit übernahm unser Wanderführer und Mitglied der polnischen Bergwacht, Andre, die Reiseleitung. Er berichtete uns, dass das Hirschberger Tal 200 km² groß ist und von 4 Gebirgszügen eingeschlossen wird, das heißt im Norden das Boberkatzbach-Gebirge, im Osten der Landeshuter Kamm, im Westen das Isergebirge und im Süden das Riesengebirge. In Bad Warmbrunn unternahmen wir einen Spaziergang durch die Parkanlagen, das Zentrum und besichtigten die katholische Kirche. Das mineralhaltige, aber sehr heiße Quellwasser wurde auch probiert. In Hirschberg hatten wir dann einen längeren Aufenthalt. Unsere Ziele waren



Die Kapelle in der Gröditzburg

die Altstadt mit ihren Laubengängen, die Gnadenkirche oder erste Einkäufe erfolgten. Andere sorgten für das leibliche Wohl und betrachteten das bunte Treiben rund um das Rathaus. Weiter ging die Fahrt nach Lomnitz, vorbei an einem Flugplatz. Hier stand ein Doppeldecker vom „Typ Antonow“ mit 12 Sitzplätzen.

Im Festsaal des Witwenschlosses von Lomnitz war für uns eine festliche Kaffeetafel gedeckt. Die Schlossherrin, Frau von Küster, begrüßte uns ebenfalls sehr herzlich. Andre hatte sie irgendwo im Objekt erwischt. In den Hofläden des Gutes wurden verschiedene Souvenirs angeboten und auch gekauft. Die Fahrt zum Hotel ging über Landstraßen, an der kleinen Lomnitz entlang und durch ein Villenviertel von Krummhübel.

Am Dienstag, dem 24.9.2012, war Schweidnitz und Breslau unser Ziel. Auf der Fahrt durch das schlesische Land fielen uns die neugebauten Eigenheime mit schön gestalteten Außenanlagen und den entstan-

denen Umgehungsstraßen besonders auf. In Schweidnitz besichtigten wir die Friedenskirche. Die beeindruckende Gestaltung des Gotteshauses mit seinen Emporen bietet insgesamt 3000 Sitzplätze und 4500 Stehplätze auf 1090 m². Im Jahr 2001 wurde die Kirche in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen.

Die Türme von Breslau waren schon von weitem sichtbar. Die riesigen Gewerbegebiete vor den Toren der Stadt, die in den letzten Jahren entstanden sind, brauchen breitere Zufahrtsstraßen und schaffen damit insgesamt viele neue Arbeitsplätze. Eine kleine Gruppe besuchte die Jahrhunderthalle (1912 gebaut), die infolge ihrer Bauweise aus Stahlbeton ebenfalls zum Weltkulturerbe gehört. In einem Teil des Rundganges ist „die Geschichte der Halle zum Anfassen“ dargestellt. In einem Falblatt heißt es unter anderem: Berührungsempfindliche Bildschirme und Karten mit über 600 einzigartigen Fotografien und atemberaubenden Visualisierungen, aber

auch moderne Gebäudemodelle helfen, die Halle neu zu entdecken und führen in die Welt der Architektur von morgen ein.

Wird fortgesetzt

Ilse Petzold geb.Gumbrich

*Wer hat die Sonne nur gemacht,
den Mond und all die Sterne?*

*Wer hat den Baum hervorgebracht,
die Blumen nah und ferne?*

*Wer schuf die Tiere groß und klein?
Wer gab auch mir das Leben?*

*Das tat der liebe Gott allein,
drum will ich Dank Ihm geben.*

Elisabeth Drosinski

*Am Feldweg 34
49525 Lengerich*



Diese Grabsteine stehen auf der linken Seite an der Probsthainer Kirchhofmauer aufgereiht Joachim Pormann, Brochterbecker Str. 36 in 49525 Lengerich, Tel. 0 54 82 - 14 36 hat auch all die anderen Grabsteine dort fotografiert. Gern gibt Herr Pormann Auskunft, um welche Steine es sich handelt

Samitz

Wer kann noch Angaben zur Quelle geben?

Die renovierte Samitzer Kirche aus dem 16. Jahrhundert hat nun nasse Wände. Grund dafür ist vielleicht die Quelle, die früher nur drei Meter von unserer Schule in Samitz Sommer wie Winter gesprudelt hat. Leider ist sie im Laufe der Jahre zugeschüttet worden. Nun sucht sich das Quellwasser wohl einen neuen eigenen Weg durchs Dorf. Wer kennt noch den Lauf der Quelle durchs Dorf? Die alten Wasserwege sind zugeschüttet und verschwunden. Bevor der Schaden an den Kirchenwänden noch größer wird, wäre eine Beschreibung des alten Wasserweges sicher eine erste Hilfe. Angaben leitet Lydia Kuhlmann sofort weiter. Die Kirche aus dem 16. Jahrhundert muss gerettet werden. Helft bitte mit.

*Lydia Kuhlmann, geb. Stainke
Himmelohstr. 11
58454 Witten
Tel. 02 30 2 - 47 99 1*

Sandwaldau



Wer kann mir sagen, wem diese gepflegte Gruft in Sandwaldau gehört? Sie ist unweit von unserer Gruft, (der Stainke-Gruft), wenn man davor steht, links daneben. Bitte meldet euch bei mir!

Lydia Kuhlmann, geb. Stainke, Tochter von Gerhard, Tel. 0 23 02 - 47 9 91

Schönwaldau

Auf den Spuren deutscher Besitzer

Junge Menschen in Schlesien interessieren sich durchaus für die Geschichte der deutschen Vergangenheit. Meine Vorgängerin als Heimatkreisbeauftragte, Renate Streich-Boomgaarden, hat die gesammelten Heimatnachrichten aus über 60 Jahren dem Schlesischen Museum in Görlitz zur Verfügung gestellt. Dr. Kügler als Sachbearbeiter im Görlitzer Museum hat sich dafür mit sehr herzlichen Worten bedankt. Gleichzeitig aber fragte er an, ob wir ihm eine Auskunft über Schönwaldau geben können. Ein mit ihm befreundetes junges polnisches Ehepaar hat in Schönwaldau, Siedlung Neustechow, ein altes Haus ge-

kauft und ist dabei, es zu restaurieren. Das Paar möchte gern etwas über die Geschichte des Hauses erfahren. Der frühere Besitzer war bis 1945 eine Familie Siebenhaar. Wer kann hier weiter helfen? Für eine Nachricht wäre Dr. Martin Kügler, Schlesisches Museum zu Görlitz, Untermarkt 4, 02826 Görlitz dankbar.

Eingesandt von

Jutta Graeve

Hallo Wilhelmsdorfer

Sehr geehrte Frau Drescher, in der G-HH 62-10, Seite 156 erschienen zwei Fotos, auf dem die Schulkinder der Wilhelmsdorfer Schule zu sehen sind. Auf beiden Fotos ist ein Schüler, der meine

Aufmerksamkeit weckte. Es handelt sich um Erich Schwabe. Kann dieser Junge ein Verwandter von Christian Schwabe sein, der der Stifter der berühmten Schwabe-Priesemuth-Stiftung ist? Christian Schwabe stammte aus Wilhelmsdorf. Kann jemand das Rätsel lösen?

Alfred Michler

Ul. Sloneczna 19, Polen 59-500 Zlotoryja
Tel. 0048 - 76 878 - 81 37

Wolfsdorf

Wer verkauft oder leiht mir eine Chronik von Wolfsdorf? Im Voraus sage ich herzlichen Dank.

Gerlinde Frenzel

Schubertstr. 27, 68799 Reilingen
Tel. 0 62 05 - 15 9 78

Herzlichen Glückwunsch!

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, dass alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



GOLDBERG

Zum 89. Geb. am 29.11.2012 Frau Annelies STOTKO geb. Kittler, 81669 München, St. Cajetan-Str. 34
Zum 89. Geb. am 03.12.2012 Herrn Kurt MILUTZKI, Obertor 16 F, 96135 Stegaurach, Lerchenweg 57, Seniorenzentrum-Zimmer 101

Zum 89. Geb. am 08.12.2012 Herrn Herbert MERKEL, Heltweg 4, 41366 Schwalmtal, Brunnenstr. 8

Zum 89. Geb. am 09.12.2012 Herrn Günter PFLANZ, Klosterstr. 3, 70825 Korntal-Münchingen, Heinstr. 13

Zum 87. Geb. am 09.12.2012 Herrn Uwe BARTELS, 23909 Ratzeburg, Rathausstr. 8

Zum 85. Geb. am 28.11.2012 Herrn Günter HELBIG, 90471 Nürnberg, Hans-Fallada-Str. 84
Zum 84. Geb. am 15.12.2012 Herrn Karl-Heinz SCHÖBEL, Obertor 17 b, 06124 Halle, Zerbster Str. 29

Zum 79. Geb. am 11.12.2012 Frau Eleonore ÖLKER geb. Rauch, Gefälle 8, 97828 Markt-Heidenfeld, Herrngasse 8

Zum 77. Geb. am 26.11.2012 Frau Charlotte HOHMANN geb. Hilgner, Ritterstr. 24, 06484 Dittfurt, Thekendorfer Weg 2

Zum 60. Geb. am 04.09.2012 nachtr. Herrn Wolfgang GÖRKE, 42781 Haan, Hahscheid 13



HAYNAU

Zum 90. Geb. am 13.12.2012 Frau Ottilie ERBEN geb. Brade, Wilhelmsplatz 5, 67065 Ludwigshafen, Maudacher Str. 98

Zum 90. Geb. am 13.12.2012 Frau Sigrid HOLLE, Cafe Holle, Ring 49/50, 28213 Bremen, Schwachhauser Heerstr. 264, Stiftungsresidenz Landhaus Horn

Zum 83. Geb. am 13.12.2012 Frau Erna KASTNER geb. Borngräber, 07747 Jena, Stadtgraben 8

Zum 82. Geb. am 25.11.2012 Herrn Werner FRANZ, Burgstr. 5, 27324 Eystrup, Königsberger Str. 18

Zum 82. Geb. am 27.11.2012 Frau Christel LIESCHE geb. Buschmann, Peipestr. 1, 06369 Radegast-Anhalt, W.-Rathenau-Str. 9

Zum 81. Geb. am 10.12.2012 Frau Christa KRUG geb. Wilde, Kleine Kirchstr. 20, 36469 Tiefenort, Theo-Neubauer-Str. 7

Zum 81. Geb. am 18.12.2012 Frau Ursula KERLING geb. Brandt, Bergstr. 1, 58791 Werdohl, Danziger Str. 13

Zum 79. Geb. am 13.12.2012 Frau Gisela KÜBLER, Ring 43, Kameradschaftsstübel, 58332 Schwelm, Beyenburger Str. 16, b. Herrn Werner Stötter

Das Fest der EISERNEN HOCHZEIT feierten am 20.09.2012 Karl SCHILLING und Ehefrau Ilse geb. Hart, Renthofstr. 57 in 98574 Schmalkalden.

Alle Haynauer Heimatfreunde gratulieren nachträglich sehr herzlich. 65 Ehejahre sind schon ein besonderes Fest. Die Heimatgemeinschaft wünscht weiterhin alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.



SCHÖNAU A. K.

Zum 80. Geb. am 28.11.2012 Herrn Ilse KUNZE geb. Seiffert, Ehefr.v. Günter K., Burgplatz 9, 28215 Bremen, Dresdener Str. 14

Zum 80. Geb. am 01.12.2012 Frau Johanna DIETRICH geb. Dollischal, Burgplatz, 15236 Frankfurt/Oder, Traubenweg 9

Zum 80. Geb. am 20.12.2012 Frau Inge BZYL geb. Köbbing, Ehefr. v. Hans B., Schloßstr. 9, 48155 Münster/Westf., Wolbecker Str. 9a

Zum 78. Geb. am 12.12.2012 Frau Helga BEER geb. Kruse, Ehefr.v.Dieter, Ring 28, 37520 Osterode, Am Mühlgraben 7

Zum 77. Geb. am 08.12.2012 Frau Ruth HÄRTEL geb. Heuer, Ehefr. v. Heinz H., Ring 27, 40764 Langenfeld, Ursulaweg 101

Zum 77. Geb. am 12.12.2012 Frau Brigitte MATTHIES geb. Hein, Am Ring 29, 37520 Osterode, Margeritenweg 47

Zum 72. Geb. am 21.11.2012 Frau Sieglinde HAGEMEIERS geb. Grosser, Am Humberg 8, 98633 Ilmenau, Scheffelstr. 5 c

Zum 71. Geb. am 05.12.2012 Herrn Hans-Joachim KLECK, Hirschbergerstr. 35, 33611 Bielefeld, Schürkamp 14

ALT-SCHÖNAU

Zum 85. Geb. am 11.12.2012 Frau Ingeborg SCHMIDT, 33607 Bielefeld, Hofstr. 5

Zum 84. Geb. am 11.12.2012 Herrn Günter BEER, 48703 Stadtlohn, Marienburger Str. 1

Zum 83. Geb. am 07.12.2012 Frau Helma KRAUSE, Ehefr. v. Alfred, 21756 Osten/N.E., Jahnstr. 16

Zum 81. Geb. am 03.12.2012 Frau Johanna BASTIAN geb. Seifert, 45966 Gladbeck, Berliner Str. 31

Zum 79. Geb. am 28.11.2012 Herrn Rudolf SEIFERT, 33818 Leopoldshöhe, Meisenweg 5

Zum 78. Geb. am 10.12.2012 Frau Waltraud FLACH geb. Tschentscher, 91301 Forchheim, Breitenlohestr. 24

Zum 76. Geb. am 22.11.2012 Herrn Werner HOHN, 32105 Bad-Salzuflen, Gärtnerweg 12

Zum 76. Geb. am 20.12.2012 Frau Rosie TAUCH, 40233 Düsseldorf, Mettmanner Str. 33

Zum 74. Geb. am 11.12.2012 Herrn Egbert BORNMANN, Ehem. v. Christa geb. Janke, Patting Mühle, 48691 Vreden, Hermann-Löns-Weg 30

Zum 73. Geb. am 14.12.2012 Frau Regina DRESSLER geb. Jeron, auch Kleinhelmsdorf, 48703 Stadtlohn, Ulmenstr. 11

ADELSDORF

Zum 88. Geb. am 09.12.2012 Frau Margarete HÄUSLER geb. Metzner, 63225 Langen, Im Ginsterbusch 22

Zum 87. Geb. am 29.11.2012 Frau Käthe GOLANOWSKI geb. Fischer, 02826 Görlitz, Jakobstr. 22

Zum 84. Geb. am 02.12.2012 Frau Ingeborg STARKE geb. Kern, 09306 Nöbeln Krs. Rochlitz, Gemeindestr. 18, Fach 66

Zum 84. Geb. am 17.12.2012 Frau Ilse BAUMGARTEN geb. Bleul, Nr. 8, 42289 Wuppertal, Emilstr. 38

Zum 80. Geb. am 17.12.2012 Herrn Heinz SCHARF, 31135 Hildesheim, Von-Emmich-Str. 48

ALTENLOHM

Zum 83. Geb. am 22.11.2012 Frau Irmgard RADEBOLD geb. Hippe, 12683 Berlin, Joachim-Ringelplatz-Str. 13

Zum 82. Geb. am 02.12.2012 Herrn Werner ROTHE, 07806 Neustadt, Thomas-Müntzer-Str. 76

Zum 78. Geb. am 01.12.2012 Herrn Manfred ROST, 45731 Walltrop, Bootsweg 1

Zum 70. Geb. am 04.12.2012 Herrn Karl-Heinz HILDEBRAND, 07819 Miesitz, Miesitz Nr. 49

ALZENAU

Zum 82. Geb. am 27.11.2012 Frau Gertrud HENNIG geb. Kühn, 19348 Schönfeld, Dorfstr. 8

BIELAU

Zum 87. Geb. am 25.11.2012 Herrn Martin SCHOLTZ, 37412 Herzberg, Grünberger Str. 4
Zum 74. Geb. am 08.12.2012 Frau Meta-Monika RIEBELING geb. Rode, Nr. 47, 59425 Unna, Heerener Str. 70

BISCHDORF

Zum 85. Geb. am 24.11.2012 Frau Elfriede LENT geb. Fiebig, Nr. 80, 16949 Putlitz, Rudolf-Breitscheit-Str. 4
Zum 84. Geb. am 08.12.2012 Frau Irmgard GORCZEWSKI geb. Fiebig, 42489 Wülfrath, Berthold-Brecht-Str. 2
Zum 78. Geb. am 08.12.2012 Frau Helga SAMEN geb. Winter, Nr. 70, 51643 Gummersbach, Hömerichstr. 75

FALKENHAIN

Zum 88. Geb. am 11.12.2012 Frau Sabine HANBURY geb. Reichardt, Rittergut, GB Ashbourne Derbyshire DE 6 2 JR, Church Lane Mayfield, The Nook

GEORVENTHAL

Zum 77. Geb. am 18.12.2012 Herrn Günther EY, 38165 Lehre, Eitelbrotstr. 15
Zum 76. Geb. am 05.12.2012 Herrn Waldemar GERSTMANN, 34431 Marsberg, Paul-Gerhardt-Str. 18

GIERSDORF

Zum 93. Geb. am 06.12.2012 Herrn Waldemar NIEDERGESÄSS, 83278 Traunstein, Parzinger Str. 2, Seniorenzentrum Wartberghöhe

GOHLSDORF

Zum 80. Geb. am 18.12.2012 Herrn Gerhard HARTMANN, Dorfstr. 2, 59192 Bergkamen, Pommernweg 1

GÖLLSCHAU

Zum 79. Geb. am 23.11.2012 Frau Christa KRAUSE geb. Zeuker, 37412 Herzberg, Richard-Wagner-Str. 3
Zum 73. Geb. am 19.12.2012 Frau Wally HOFFMANN geb. Pohl, 95502 Himmelkron, Schlesierstr. 4

GRÖDITZBERG

Zum 93. Geb. am 07.12.2012 Frau Liesbeth LANGER geb. Hindemith, 27246 Borstel, In den Hofgärten 15
Zum 79. Geb. am 07.12.2012 Herrn Helmut SELIGER, 49413 Dinklage, Sanderstr. 43
Zum 77. Geb. am 21.11.2012 Herrn Peter BLÜGEL, 59063 Hamm 1, Krokusweg 8
Zum 77. Geb. am 28.11.2012 Frau Edeltraud FRANKE geb. Klingauf, 02994 Bernsdorf OL, Waldbadstr. 48 a
Zum 76. Geb. am 21.11.2012 Frau Anneliese WORTMANN geb. Wagenknecht, 59427 Unna-Welwer, Kleiloh 3
Zum 73. Geb. am 20.12.2012 Frau Christa KOWIERSCHKE, 59071 Hamm, Winzerstr. 60

HARPERSDORF

Zum 91. Geb. am 22.11.2012 Herrn Hans-Joachim WECKER, 30627 Hannover, Warburg-hof I EG 16
Zum 81. Geb. am 03.12.2012 Frau Gertrud HIRSCHHÄUSER geb. Hilbich, 57339 Erndtebrück, Auf der Leimstruth 11
Zum 81. Geb. am 08.12.2012 Herrn Walter SCHRÖTER, 57339 Erndtebrück, Dornröschchenweg 1
Zum 78. Geb. am 25.11.2012 Herrn Walter LANGE, 52074 Aachen, Cesar-Frank-Str. 15
Zum 78. Geb. am 06.12.2012 Frau Margarete PFAFF geb. Lages, 31157 Sarstedt-Gödringen, Daniel-Giesekestr. 19

HERMSDORF A. K.

Zum 93. Geb. am 14.12.2012 Frau Frieda HOFFBAUER geb. Förster, 28215 Bremen, Rudolf-Alexander-Schröder-Str.2, K&S Seniorenresidenz, Zimmer 508
Zum 84. Geb. am 12.12.2012 Herrn Alfred RABE, 28832 Achim, Nagelschmiedestr. 5

HOCKENAU

Zum 91. Geb. am 02.12.2012 Frau Hildegard MÜLLER geb. Zobel, 44287 Dortmund, Weiße-Ewald-Str. 41-43, Altenzentrum St. Ewaldi
Zum 80. Geb. am 14.12.2012 Herrn Walter SCHOLZ, 59514 Welver, Rossbierke 7

HOHENLIEBENTHAL

Zum 86. Geb. am 28.11.2012 Herrn Alfred LIPPERT, 49525 Lengerich, Osnabrücker Str. 55
Zum 86. Geb. am 09.12.2012 Frau Gerda VOGEL geb. Weiner, 49525 Lengerich, Wittefeld 50
Zum 85. Geb. am 29.11.2012 Herrn Kurt BAUMANN, 48565 Steinfurt, Gräfin-Berta-Str. 69
Zum 78. Geb. am 24.11.2012 Herrn Hermann SEIFERT, 37431 Bad Lauterberg, Barbiser Str. 104
Zum 75. Geb. am 22.11.2012 Herrn Herbert SOMMER, 27478 Cuxhaven, Marinebahn 43

JOHNSDORF

Zum 83. Geb. am 06.12.2012 Frau Charlotte GÜLZOW-KÜGLER, 30880 Laatzen, Allensteiner Str. 5

KAISERSWALDAU

Zum 82. Geb. am 18.12.2012 Herrn Rudi NOACK, Ehem. v. Erika geb. Pudlowski, 03226 Raddusch-Spreewald, Dorfstr. 6
Zum 80. Geb. am 09.12.2012 Frau Gerda ALEX geb. Zingel, 45661 Recklinghausen, Pestalozzistr. 16

KAUFFUNG

Zum 87. Geb. am 14.12.2012 Herrn Heinz FINGER, Hauptstr. 79, 24376 Kappeln, Mühlenstr. 41
Zum 86. Geb. am 03.12.2012 Frau Ilse STEPHAN geb. Geisler, Hauptstr. 79, 75053 Gondelsheim, Jostenbuckel 27
Zum 86. Geb. am 17.12.2012 Frau Helga SCHOLZ, Schulzengasse 15, 57250 Netphen, Irle-Siedlung 8
Zum 85. Geb. am 21.11.2012 Herrn Erich KUHN, Hauptstr. 16, 30853 Langenhagen, Veilchenstr. 64
Zum 85. Geb. am 27.11.2012 Frau Elvira SPERLING geb. Adler, Hauptstr. 84, 37197 Hattorf, Heinrich-Heine-Str. 7
Zum 84. Geb. am 25.11.2012 Herrn Manfred BRÜNNER, Ehem. v. Rosemarie geb. Liebs, Hauptstr. 208, 22393 Hamburg, Goppeltweg 24
Zum 84. Geb. am 08.12.2012 Herrn Otto DAUN, Gemeindefeld 2, 50737 Köln, Bernhard-Falk-Str. 12
Zum 83. Geb. am 04.12.2012 Frau Edith LANGER geb. Kadoke, Hauptstr. 125, 90402 Nürnberg, Hintere Sterngasse 10-16, Rummelsberger Stift St. Lorenz
Zum 83. Geb. am 12.12.2012 Herrn Gerhard POLSTER, Ehem. v. Ella geb. Mielchen, Hauptstr. 33, 09648 Altmittweida, Ferdinand-Möhler-Str. 1
Zum 83. Geb. am 14.12.2012 Frau Ruth BREHM geb. Seifert, Hauptstr. 28, 96346 Wallenfels, Hintere Schnaid 15
Zum 83. Geb. am 15.12.2012 Frau Christa DANNERT geb. Dölle, Ehefr. v. Christian D., An den Brücken 8, 90451 Nürnberg, Berchinger Str. 35
Zum 82. Geb. am 25.11.2012 Herrn Kurt EF-FENBERG, Hauptstr. 211, 94130 Obernzell, Siedlungstr. 9

Zum 82. Geb. am 25.11.2012 Frau Karin SCHAEFFER geb. Schultz, Hauptstr. 194, 85375 Neufahrn b. Freising, Buchenweg 10

Zum 82. Geb. am 19.12.2012 Herrn Manfred HAUDE, Schulzengasse 11, 57250 Netphen, In der Struth 11

Zum 81. Geb. am 27.11.2012 Frau Helga MEIER geb. Schiefer, Hauptstr. 24, 94107 Untergriesbach, Hauptstr. 7

Zum 81. Geb. am 28.11.2012 Frau Angela KLAUS geb. Zange, Hauptstr. 104, 32049 Herford, Bismarckstr. 85

Zum 81. Geb. am 29.11.2012 Frau Elfriede SPIELMANN geb. Adam, An den Brücken 12, 99765 Auleben, Neue Gasse 1

Zum 81. Geb. am 01.12.2012 Frau Christa RICHTER geb. Neudeck, Hauptstr. 177 später 155, 09120 Chemnitz, Erdmannsdorferstr. 19

Zum 81. Geb. am 06.12.2012 Frau Marianne RODLER geb. Hoffmann, Hauptstr. 44, 94051 Hauzenberg, Ödhof 9

Zum 81. Geb. am 12.12.2012 Frau Christa BANK geb. Förster, Rodeland 2, 58089 Hagen, Gut Schönfeld 3 a

Zum 80. Geb. am 29.11.2012 Herrn Fritz HEIDRICH, Hauptstr. 90, 19059 Schwerin, Erich-Weinert-Str. 30

Zum 80. Geb. am 03.12.2012 Herrn Manfred HIELSCHER, Hauptstr. 107, 33619 Bielefeld, Gärtnerweg 49

Zum 80. Geb. am 06.12.2012 Frau Erna LIENIG geb. Buttschinski, Dreihäuser 2, Ehefr. v. Werner L., 31061 Alfeld, Hinsiekweg 32

Zum 80. Geb. am 11.12.2012 Herrn Wolfgang TSCHUESCHNER, Tschirnhaus 1 a, 44866 Bochum, Parkallee 62

Zum 79. Geb. am 25.11.2012 Herrn Heinrich ZIMMERMANN, Ehem. v. Ilse geb. Springer, Hauptstr. 267, 21033 Hamburg, Billwerder Str. 7a

Zum 79. Geb. am 03.12.2012 Frau Christa HILLE-BLUNK geb. Blunk, Hauptstr. 7, 55276 Oppenheim, Rheinstr. 63

Zum 79. Geb. am 05.12.2012 Herrn Heinz VOIGT, Ehem. v. Christa geb. Geisler, Hauptstr. 92, 09337 Hohenstein-Ernstthal, Ernst-Thälmann-Siedlung 33

Zum 79. Geb. am 08.12.2012 Herrn Helmut MARKS, Randsiedlung 4, 42799 Leichlingen, Rothenberg 90 a

Zum 79. Geb. am 10.12.2012 Frau Maria PÜSCHEL geb. Dietel, Ehefr. v. Gerhard P., Hauptstr. 118, 09355 Gersdorf, Hauptstr. 202

Zum 79. Geb. am 17.12.2012 Frau Brigitte MEURER geb. Brendel, Hauptstr. 186, 41000 Mönchengladbach, Paul-Vater-Str. 39

Zum 78. Geb. am 21.11.2012 Frau Ruth BILLER geb. Rosenberger, Poststr. 5, 57299 Burbach, Am Südhang 14

Zum 78. Geb. am 21.11.2012 Frau Lydia GRIMM geb. Görlitz, Hauptstr. 90, 57080 Siegen, Buschelder Weg 3

Zum 78. Geb. am 22.11.2012 Herrn Joachim REIMANN, Dreihäuser, 46242 Bottrop, Westring 29 a

Zum 78. Geb. am 09.12.2012 Frau Anneliese DAMASCHUN geb. Glufke, Stimpel 3, 08371 Glauchau, Hufelandstr. 5

Zum 78. Geb. am 13.12.2012 Herrn Walter BINNER, Hauptstr. 182, 37520 Osterode, Pfingstanger 7

Zum 77. Geb. am 28.11.2012 Herrn Jürgen KLOB, 55120 Mainz, Am Hipperich 33

Zum 77. Geb. am 20.12.2012 Herrn Siegfried TSCHENTSCHER, Hauptstr. 5, 67067 Ludwigshafen, Mittelstr. 1

Zum 76. Geb. am 05.12.2012 Frau Renate RAUPACH geb. Eiffler, Hauptstr. 145, 02708 Dürrhennersdorf, Hauptstr. 59

Zum 75. Geb. am 30.11.2012 Herrn Karl-Heinz WARMBRUNN, Hauptstr. 25, 08371 Glauchau, Thälmannstr. 28

Zum 75. Geb. am 10.12.2012 Frau Johanna HELL geb. Aust, Widmuthweg 4, 48351 Everswinkel

STEINSDORF

Zum 83. Geb. am 08.12.2012 Herrn Manfred JANECK, 90459 Nürnberg, Beilngrießer Str. 67
Zum 78. Geb. am 30.11.2012 Frau Charlotte ELBING geb. Berger, 04249 Leipzig, Buttergasse 30

TIEFHARTMANNSDORF

Zum 92. Geb. am 29.11.2012 Frau Elfriede HEIDRICH geb. Liebig, 31582 Nienburg OT Holtorf, Am Hofe 18
Zum 84. Geb. am 25.11.2012 Herrn Manfred BRÜNNER, Dorfstr. 51, 22393 Hamburg, Goppeltweg 24
Zum 84. Geb. am 01.12.2012 Frau Inge FRIEBE, Ehefr. v. Siegfr. F., 51061 Köln, Thuleweg 54
Zum 84. Geb. am 05.12.2012 Herrn Alfred HERBST, 61276 Weilrod, Lindenstr. 2
Zum 81. Geb. am 07.12.2012 Frau Helga WEIST geb. Geisler, 33615 Bielefeld, Jakob-Kaiser-Str. 15A
Zum 81. Geb. am 14.12.2012 Frau Toni TÖPLER, 79110 Freiburg, Auwaldstr. 21
Zum 80. Geb. am 03.12.2012 Herrn Harry PÄTZOLD, 38179 Schwülper, Birkenweg 8
Zum 79. Geb. am 27.11.2012 Frau Hannelore FRIEBE, 59075 Hamm, Finkenstr. 32
Zum 76. Geb. am 08.12.2012 Frau Margret HINKE geb. Oetker, Ehefrau von Horst H., 29223 Celle, Finkenherd 11
Zum 75. Geb. am 25.11.2012 Frau Walburga TAUBE geb. Klose, 32699 Extertal, Schwalbenweg 6
Zum 74. Geb. am 13.12.2012 Frau Ursula GRUNER geb. Gründel, 38889 Blankenburg, Bertolt-Brecht-Str. 1
Zum 74. Geb. am 18.12.2012 Frau Vera HILKE geb. Neumann, 33824 Werther, Neukirchener Str. 24
Zum 73. Geb. am 24.11.2012 Frau Rosemarie BALTZ geb. Erbe, 64407 Fränk. Crumbach, Hagenstr. 9
Zum 73. Geb. am 06.12.2012 Herrn Werner GÜNTHER, 37431 Bad Lauterberg, Am Elteich 4
Zum 73. Geb. am 19.12.2012 Herrn Manfred GEISLER, 31634 Steimbke, Wendenborstel 76
Zum 71. Geb. am 22.11.2012 Dr. Wolfgang Graf VITZTHUM V. ECKSTÄDT, 72076 Tübingen, Im Rotbad 19

ULBERSDORF
Zum 90. Geb. am 22.11.2012 Frau Liesbeth FEDER geb. Paesler, 49424 Goldenstedt, Graf-Gallen-Siedlung 16
Zum 78. Geb. am 19.12.2012 Frau Helga PAPE, 58239 Schwerte, Schlesierweg 12

VORHAUS

Zum 79. Geb. am 18.12.2012 Frau Sieglinde MAAß geb. Friese, 50999 Köln, Auf dem Klemberg 6

WILHELMSDORF

Zum 84. Geb. am 25.11.2012 Frau Erika MEYER geb. Renner, 57078 Siegen, Gerberstr. 12
Zum 83. Geb. am 26.11.2012 Frau Hildegard BARTKO geb. Weikert, 01847 Rathewalde, Schulweg 2
Zum 83. Geb. am 26.11.2012 Frau Erna IRLE geb. Berger, 57223 Kreuztal, Siegenger Str. 141
Zum 78. Geb. am 29.11.2012 Frau Gerda OESER geb. Körber, 01979 Lauchhammer, Waldstadion 1
Zum 77. Geb. am 06.12.2012 Frau Ruth DILLING geb. Scholz, 57223 Kreuztal, Aternweg 15
Zum 74. Geb. am 14.12.2012 Frau Christa SCHÄFER geb. Bunzel, 57223 Kreuztal, Ostheldener Str. 51

WITTGENDORF

Zum 84. Geb. am 15.12.2012 Frau Gretel BUROW geb. Neumann, 44536 Lünen-Brambauer, Hasenweg 25
Zum 74. Geb. am 02.12.2012 Frau Christa BISCHOFF geb. Krause, 29308 Thören/Winsen, Neue Waldstr. 18

WOITSDORF

Zum 84. Geb. am 25.11.2012 Frau Christel PÄTZOLD geb. Scheuner, 04509 Delitzsch, August-Bebel-Str. 3

WOLFS DORF

Zum 88. Geb. am 27.11.2012 Frau Else HEBICK geb. Ermlich, 02943 Weißwasser, Schweigstr. 36
Zum 85. Geb. am 16.12.2012 Frau Wanda EICKHOFF geb. Schäfer, 31595 Steyerberg, Sarninghäuser Str. 24
Zum 82. Geb. am 05.12.2012 Frau Irmgard BAUMANN geb. Hoffmann, 31595 Steyerberg, Sarninghäuser Str. 18

Neue Anschrift

BAUDMANNSDORF

ZANGERS Marianne (Dorfstr.), 47055 Duisburg, Meisenstr. 18

HOCKENAU

MÜLLER Hildegard geb. Zobel, 44287 Dortmund, Weiße-Ewald-Str. 41-43, Altenzentrum St. Ewaldi

KAUFFUNG

GASS Heinz-Dieter und Ehefrau Helga, geb. Mertin (Dreihäuser 15), 31171 Nordstemmen, Oder-Neiße-Weg 47

LUDWIGSDORF

MENZEL Irmgard und Wilhelm, 95233 Helmbrechts, Orter Winkel 17

VORHAUS

HARZ Herta geb. Fichtner, 07743 Jena, Semmelweisstr. 14-16, Altenzentrum Luisenhaus/Wohbereich 2

† *Unsere Toten* †

HAYNAU

ZIMMERMANN Johanna geb. Scholz (Töpferstr. 6), 98596 Trusetal, Brotteroder Str. 10, am 29.09.12, 84 Jahre

KIRSCHNER Rudolf (Bahnhofstr. 13), 06628 Bad Kösen, Saalberge 9, am 27.09.12, 83 Jahre

JÄCKEL Norbert (Sohn des Rechtsanwaltes Jäckel), 92224 Amberg, Archivstr. 15, am 19.08.12, 89 Jahre

ALT-SCHÖNAU

GÄRTNER Giesela geb. Zobel, 33607 Bielefeld, Hofstr. 5, am 15.10.12, 78 Jahre

BISCHDORF

PILZ Else (Haus Nr. 19), 51643 Gummersbach, Heisenbergstr. 6, am 26.09.12, 90 Jahre

KAUFFUNG

ZANGE Siegfried (Hauptstr. 104), 59590 Geseke, Windmühlenweg, am 07.10.12, 77 Jahre

FRECHE Wilhelm (Hauptstr. 27), 31863 Copenbrügge, Knickstr. 113, am 05.10.12, 85 Jahre

SÄHN Herbert (Hauptstr. 69 a), 02956 Nieder Prauske, Görlitzer Str. 348, am 05.09.12, 75 Jahre

HAUDE Erwin (Schulzengasse 3), 57250 Netphen, Im neuen Garten 4, am 22.11.11, 79 Jahre

MÄRZDORF

KÖNIG Elfriede geb. Glauer, 58515 Lüdenscheid, Kiebitzweg 7, 18.10.12, 4 Tage vor ihrem 85ten Geb.

LANGNER Walter, 02827 Hagenwerder, Karl-Marx-Str. 9, am 12.10.12, 90 Jahre

NEUKIRCH A. K.

LIENIG Kurt-Joachim, 33719 Bielefeld, Thomas-Mann-Str. 3, am 29.03.12, 91 Jahre

PROBSTHAIN

SCHWARZ Horst, 37197 Hattorf, Breslauer Ring 15, am 27.09.12, 74 Jahre

WITTGENDORF

BRACKMANN Ruth geb. Märkel, 59067 Hamm, Kissinger Weg 32, Datum unbekannt

Herausg.: Christiane Giuliani, Zeitungsverlag „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“, Postfach 10 01 61, 30901 Isernhagen, Tel. 0 51 36/9 70 54 47, Fax 0 51 36/9 70 31 86, E-Mail: goldhay@schlesische-bergwacht.de — Erscheinungsweise: Monatlich 1x am 15. — Anzeigenschluss: 12 Tage vor Erscheinungsdatum. — Einsendeschluss: Für Geburtstage und Familiennachrichten 3 Wochen vor Erscheinen. — Bestellungen: Direkt beim Verlag. — Bezugspreis: Jährlich ab 2011 € 39,90 (einschl. Postzustellgebühr und 7% MwSt.), im Voraus zu zahlen. Anzeigenpreis: Für die 1spaltige 1-mm-Anzeige € 0,69 zuzügl. MwSt. Familienanzeigen: Für die 1spaltige Anzeige € 0,61 zuzügl. MwSt. — Konto: Commerzbank BLZ 250 400 66, Kto.-Nr. 521 955 501, SCHLESISCHE BERGWACHT wegen GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN — Druck: Steppat Druck, Laatzen. — Manuskripteneinsendungen: Bei unaufgeforderten Einsendungen behält sich die Red. Kürzungen vor. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht aber der Redaktion dar. — Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. — Abbestellungen: Nur halbjährlich im Voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezember möglich. Danach verlängert sich das Abonnement automatisch um weitere 6 Monate. Ein Rücktritt aus dem Jahresabonnement während der Laufzeit ist nicht gegeben. Die Verlagsbedingungen gelten als anerkannt, wenn innerhalb 14 Tagen nach Vertragsbeginn kein schriftlicher Widerruf erfolgt.